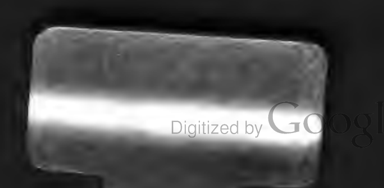

Digitized by Google

Zur

Syntax Wærferths

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Philosophischen Doktorwürde

eingereicht bei der

Hohen Philosophischen Fakultät

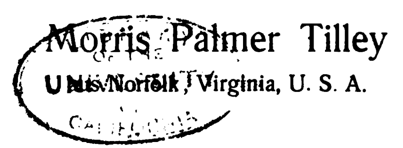
der

Universität Leipzig.

Von

Morris Palmer Tilley

aus Norfolk, Virginia, U. S. A.



LEIPZIG,
Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.
1903.

Inhaltsübersicht.

Verzeichnis

der benutzten Werke und Abhandlungen.

Bosworth, J., *An Anglo-Saxon Dictionary.* Edited and enlarged by T. Northcote Toller. Oxford 1882.

Callaway, M., *The Absolute Participle in Anglo-Saxon.* Doktorschrift. Balt. 1889.

Cosijn, P. J., *Altwestsächsische Grammatik.* Haag 1888.

Deutschbein, *Dialektisches in der angelsächsischen Übersetzung Bedas Kirchengeschichte.* Dr.-Diss. Leipzig 1900.

Grein, C. W. M., *Sprachschatz der angelsächsischen Dichter.* Kassel und Göttingen 1861 u. 1864.

Grimm, J., *Deutsche Grammatik.* Vierter Teil. Göttingen 1837.

Hecht, H., *Bischof Wœrferths von Worcester Übersetzung der Dialoge Gregors des Grossen.* Bd. V der Bibl. der Ags. Prosa. Leipzig 1900.

Koch, C. F., *Historische Grammatik der englischen Sprache.* Kassel 1878.

Sievers, E., *Angelsächsische Grammatik.* Halle 1898.

Wright, *Anglo-Saxon and Old English Vocabularies.* Second Edition by Wülker. London 1884.

Wülfing, E., *Die Syntax in den Werken Alfreds des Grossen.* I. Bonn 1894.

Wülker, R., *Grundriss zur Geschichte der Angelsächsischen Litteratur.* Leipzig 1885.

An English Miscellany, Presented to Dr. Furnivall in Honour of his seventy-fifth Birthday. Oxford 1901.



Einleitung.

Waerferth, der Übersetzer der Dialoge Gregors, war, wie uns Asser[1]) und Wilhelm von Malmesbury[2]) berichten, einer der Gelehrten, mit deren Hilfe König Alfred die gesunkene Gelehrsamkeit seines Landes wieder in die Höhe bringen wollte. Am 7. Juli 873[3]) wurde er zum Bischof von Worcester gewählt. Er lebte bis ins Jahr 915, also noch vierzehn Jahre nach dem Tode Alfreds. Als Beweis der engen Beziehung zwischen Waerferth und dem König Alfred dient uns die Erwähnung Waerferths unter den in Alfreds Testament Bedachten. Dort lesen wir:[4]) "⁊ þam ercebisceope C. mancusa ⁊ esne bisceope, ⁊ Wærferðe bisceope ⁊ pane æt Scireburnan." Von den an König Alfreds Hof, sowohl von dem Festlande als auch aus England und von Wales herbeigerufenen Männern war Waerferth der Einzige, der uns eine, ihm sicher zuzuschreibende Übersetzung in angelsächsischer Sprache hinterlassen hat. Obwohl schon zu Wanleys Zeit[5]) die Wichtigkeit der „Dialoge" anerkannt war, und später in den dreissiger

[1]) Asser. Vit. Aelf. Ausgabe Francofurti, 1602, S. 14.
[2]) Wm. von Malmesbury, Gesta Reg. Angl. Lib. II, § 122.
[3]) Annales Wigorn. — In Whartons Anglia Sacra. Bd. I, S. 471.
[4]) King Alfreds Will. 800. 1828, p. 20.
[5]) 1705 H. Wanleys Catal. S. 71.

Jahren des letzten Jahrhunderts Thomas Wright[1]) den Wunsch ausgesprochen hat, dass diese „Dialoge Gregors“ in einer Gesamtausgabe der Werke König Alfreds erscheinen möchten, so ist doch die Veröffentlichung dieses Werkes erst tausend Jahre nach dem Tode des grössten Königs von England zustande gekommen. Ein Deutscher, Dr. Hans Hecht, war es, der dieses bedeutende Werk zum erstenmal herausgab und zwar als den fünften Band der Grein-Wülkerschen Bibliothek der Angelsächsischen Prosa. In Hechts Ausgabe sind die drei uns bekannten Handschriften in Rücksicht gezogen. Die Cambridger Handschrift (C.) und die Hatton Handschrift kommen bei ihm vollständig zum Abdruck, die Abweichungen der dritten (der Otto Hs. im Britischen Museum) von C. sind als Lesarten unter dem Texte mitgeteilt. Von den drei Handschriften ist C. vollständig, bis auf ein einziges Blatt, erhalten; und mit dem Text dieser Handschrift hat es meine syntaktische Untersuchung hauptsächlich zu thun. Jedoch sind die Texte der beiden andern Handschriften (H. und O.) fortwährend im Auge behalten worden. Allerdings sind H. und O. unvollständig erhalten. O. enthält 93 % des ganzen Werkes und H. enthält 73 % des Textes der beiden ersten Bücher oder 28 % des ganzen Werkes. Ich habe alle syntaktischen Verschiedenheiten zwischen C. H. und O. genau angegeben, soweit sie sich auf die Substantive und Adjektive mit dem Genitiv, dem Dativ und dem Instrumentalis und soweit sie sich auf diese drei Kasus und den Akkusativ als adverbiale Bestimmungen beziehen. Bloss graphische Varianten in O. und H. werden nicht aufgeführt.

In der vorliegenden Arbeit habe ich, ausser dem Genitiv, dem Dativ und dem Instrumentalis, auch den Akkusativ, so weit er diejenigen Verben betrifft,

[1]) Thom Wright Biogr. Brit. Lit. 1835, I.

welche unter die andern Fälle eingereiht wurden, sowie dessen adverbialen Verhältnisse, behandelt. In erster Linie ist es mein Bestreben gewesen, die Beziehung der Syntax der "Dialoge" zu der Syntax der alfredischen Werke zu berücksichtigen und festzustellen, inwiefern die Syntax der Dialoge sich von der Syntax der alfredischen Werke unterscheidet. Da Wülfing den Beda unterschiedslos mit den sicher alfredischen Werken zusammenwirft, so ist die Frage durch Beziehungsnahme auf Wülfing nicht erledigt. Die Beispiele aus dem Beda müssen zuerst von denen aus den sicher alfredischen Werken gesondert werden. Ich habe die Wörter eingeklammert, deren syntaktischer Wert der Form und Stellung wegen zweifelhaft ist. Wo zwei Verben in der bekannten doppelten Form, die so oft bei Wærferth vorkommt, ein Substantiv regieren, habe ich ebenfalls Klammern gesetzt, um den in die Augen fallenden Zweifel, ob beide Verben zugleich den einen Kasus regieren, klar zu machen. Nach jedem der vier ersten Kapitel habe ich eine Übersicht beigefügt, damit man keine Mühe habe, irgend ein in der Arbeit erwähntes Wort oder eine Konstruktion schnell zu finden.

Die Verben, welche in den Dialogen vorkommen, aber von Wülfing aus den alfredischen Werken und dem Beda nicht belegt sind, habe ich in der Übersicht der Verben besonders hervorgehoben. Unter denselben befinden sich einige aus den Dialogen, die bloss zufällig mit anderer Kasusrektion belegt sind als bei Wülfing. Diese habe ich ohne weiteres den andern eingereiht.

Ich habe in zweiter Linie die eigentümlichen Verhältnisse der drei Handschriften C. O. und H. im Auge behalten. Seitdem Henry Johnson[1]) bewiesen hat, dass

[1]) Doktor-Diss. "Gab es zwei voneinander unabhängige altenglische Übersetzungen der "Dialoge Gregors"? Berlin 1884.

C. und H. nicht unabhängige Übersetzungen des lateinischen Originals sind, wie Krebs[1]) behauptet hatte, sondern dass H. eine sorgfältige Verbesserung der C. Hs. unter beständiger Heranziehung des lateinischen Textes ist, ist diese Frage erledigt. Hecht hat uns schon in seiner Doktorschrift[2]) über die Sprache der altenglichen "Dialoge" eine Untersuchung des Verhältnisses der altenglischen Übersetzung zum lateinischen Original versprochen. In der Einleitung seiner Ausgabe der "Dialoge" verspricht er ferner eine (bis jetzt noch nicht erschienene) eingehende Untersuchung über die drei Handschriften und die daran anknüpfenden interessanten Fragen. Dabei sagt er[3]): "Die Ergebnisse des genauen Vergleiches mit dem lateinischen Original im einzelnen, das Verhältnis der Hss. zueinander, insbesondere die eigenartige Stellung der Hs. H., das grammatikalische und litterarhistorische Material werde ich in einer bereits weit geförderten Sonderuntersuchung zur Darstellung bringen."

Die Betrachtung der syntaktischen Unterschiede zwischen C., H. und O. ergiebt, dass wesentliche Unterschiede hauptsächlich da zu finden sind, wo die Kasus als adverbiale Bestimmungen behandelt werden. Bei den Verben, den Substantiven und den Adjektiven sind die Abweichungen kleinerer Art. Es handelt sich um Unterschiede in der Stellung und in der Wahl der Wörter. Bei dem besitzanzeigenden Dativ bemerken wir allerdings die Neigung von H., den Genitiv sowohl wie den Dativ anzuwenden. Aber erst nachdem wir die adverbialen Verhältnisse der Kasus erörtert haben, bekommen wir eine deutliche Übersicht über die verschiedenen Grade

---

[1]) In der Anglia II. S. 68—70 und III. S. 70—71.

[2]) Doktor-Diss. Die Sprache der altenglischen Dialoge Gregors des Grossen. I. Berlin 1900.

[3]) Einleitung, Bd. V. Bibl. der ags. Prosa. s. V.

von Selbständigkeit der drei Handschriften. Hier zeigt H. einen moderneren Charakter durch ihren freien Gebrauch der präpositionalen Wendungen, um Begriffe auszudrücken, die bei C. und O. nur durch den Kasus ausgedrückt werden (s. §§ 54—63). Allerdings sind diese präpositionalen Wendungen bei O. und C. nur selten im Vergleich mit H. In Einzelheiten berührt sich H. enger mit O. als mit C., wie Hecht hervorhebt. Doch ist zu beachten, dass, während C. und H. den Dativ der Art und Weise anwenden, O. mit Vorliebe den Instrumentalis gebraucht. O. behält den beliebten Instrumentalis auch, wenn C. eine präpositionale Wendung bringt. Aus andern weniger konsequent vorhandenen Abweichungen zwischen C. H. und O. ergiebt sich auch, dass alle drei Hss. eine gewisse Selbständigkeit besitzen.

Erstes Kapitel.

Adjectiva (und Adverbia).

A. Mit dem Genitiv.

§ 1. Der Genitiv der Sache dient zur Ergänzung von Adjektiven und zwar steht er:

1. *Bei solchen, welche Fülle, Leere, Mangel u. ä. bezeichnen* (W. § 3).

a) **æmtiȝ,** ledig, frei von.

160/9 byden . . . ælces eles æmtiȝ (O—tiȝu);
256/16 we sprecað be þam mæȝnum 7 wæron þara æmtiȝe;
249/22 hit wæs manna æmtiȝ.

b) **clæne,** rein, frei von.

208/27 hi ȝedydon full clæne þara nædrena þa eardunȝ-stowe.

c) **full,** voll von.

66/9 ane trywene flascan wines fulle;
69/10 ȝemette heo hit eft swa full hwætes (O. ful þæs hwætes);
141/26 treowene fatu fulle wines (H. wines fulle);
158/14 seo wæs hwætes full;
160/24 mycele bydene eles fulle (C. eles f.);
198/23 ȝemetton þone lichaman ... wyrma fulne (fulle C.);
203/5 twa spyrtan fulle metes;
203/28 he . . . maniȝra mæȝna full wæs;

208/16 þa stowe fulle unarimedra nædrena (O — medra nædrena] — medlicu / [] ænizo næddrena);
249/11 scipp . . . wætres full (O. wæteres); ebenso
249/18 (O. wæteres ful);
302/8 þa handa ze þa fet . . . wunda fulle;
310/4 wunda full;
319/5 þa wæron fulle þære mycelnesse beorhtes leohtes;
325/21 he wæs full þære uncyste (O. 21—22 [] ncyste swa);
347/22 hit wæs yþa full. Auch einmal "full mid" + Dat;
283/13 fulle mid þam welum heora þeawa.

d) **þearfa**, arm an.

281/13 se wæs þearfa woruldlicra æhta (O. þærfa woruldæhta).

§ 2.

2. *Bei Adjektiven wie begierig, (sorglos, unbekümmert u. ä)* (W. § 4).

a) **zeornfull**, begierig nach.

301/19 se wer wære . . . zeornfull zodra weorca (O. zeorn [] ul zodra). Auch "zornfull to" kommt einmal vor:
283/19 heo wæs . . . zeornfull to þam zewunan þæs sinzalan zebedes.

§ 3.

3. *Bei Adjektiven wie würdig, schuldig, und deren Gegenteil* (W. § 5).

a) **scyldiz**, schuldig.

89/13 he wære . . . scyldiz his deaðes (H. his deaðes scyldi wære). Auch "scyldiz wið" + Akk. der Pers. kommt vor.
21/30 þæt he wiþ hine scyldiz wære.

b) **wyrðe,** würdig.

208/8 þæt word byð wites wyrðe. (O. bið witewyrðe).

§ 4.

4. *Bei Adjektiven wie ungewiss* (W. § 6).

a) **unȝewiss,** ungewiss.
Von W. nicht belegt.

264/10 he beoð deade 7 unȝewisse þæs ecan lifes.

§ 5.

5. **ȝelic** (W. § 10). Nur mit pronominalem gen.

334/19 þonne byð hit þæs ȝelicost, þæt . . .
Sonst in der Regel wird "ȝelic" mit dem Dativ verbunden, s. § 8. Auch kommt ȝelic mit dem Instr. vor, s. § 15.

§ 6.

B. Mit dem Dativ.

1. *Adjektive, die Liebe, Geneigtheit, Treue, Gehorsam, Milde und deren Gegenteil bezeichnen.*

a) **hiersum,** gehorsam.

12/29 se þe ær his lareowum hyrsum beon nolde (H. f.; O. lareowum] larum).

b) **lað,** unangenehm, verhasst.

203/28 þeh þe him laðre wære.

c) **leof,** lieb, angenehm.

79/16 þæt me wæs swyþe leof ealdra manna spræc.

d) **licwyrðe,** angenehm.

148/7 þæt waron neodþearflicu 7 lycwyrðe þam, þe . . .
(H. nydbehefe 7 licwurðe).

e) **swiðe,** stark, unangenehm.

259/14 (þæt is) eac ealles swiðust þam mode, þe byð abysȝod.

f) **wynsum,** angenehm.

71/26 forþon hit him wæs swa wynsum swa . . . (H. ȝeheold his ȝemynd on his muðe swilce . . .; O. hit him] him hit).

§ 7.

2. *Ein deutlicher Dativ steht auch bei den Adjectiven und Adverbien der Nähe, der Ferne und des Mangels* (W. § 56).

a) **andweard, ondweard,** gegenwärtig, nahe.

127/26 he him . . . wæs ondweard . . . (H. him f.):
130/11 he wæs ⁊weard his æfweardum þeȝne;
191/16 þe him ⁊wearda wæron (O. — wearde);
211/1 wæron ⁊wearde his þeawum ⁊ dædum;
222/5 þe swa swiðe ⁊weard byð urum lichamlicum dædum;
267/24 þæt ic wæs andweard sumum breðer . . . (O. ⁊weard);
312/1 þa þa him ⁊wearde wæron.

toweard, bevorstehend, nahe.

132/25 ealle þa þinȝ, þe him towearde wæron.

b) **feorr,** ferne.

113/22 þa naht feorr þam wæs sum mynster (H. ða wæs þær unfeorr sum mynster; O. þam ⁊ þær);
209/15 forþon ure muð þam ælmihtiȝan Ȝode byð . . . swiðe feor;
276/7 hi . . . syn feor þam unalyfdum uncystum (feor] for C.). feorr kommt auch mit “fram” + Dat. vor:

215/16 þæt næs naht feor fram þære cyrican;
272/13 wære ʒeseted 7 wuniende swiþe feorr fram Capuane þære byriʒ (O. "fram" fehlt);

unfeorr, nicht fern, unweit.
Nur mit "fram" belegt.

142/19 wæs fram þam mynstre unfeor sum tun;
205/22 wæs mynster unfeorr fram heora huse.

c) **neah, neh**, nahe.

37/23 se Ʒodes þeowa him wæs neah (H. se Ʒodes þeow him nealæhte; O. wæs neah] neah æt wæs);
88/9 hit wæs swiðe neah his ende (H. übersetzt hier auf eine andere Weise, ohne das "neah" zu gebrauchen);
192/13 seo þe him neh wæs;
209/16 swa swiðe swa he neah bið þysum middanʒearde;
313/28 wæs neah me sum wuduwe (O. "neah me" fehlt);
330/2 þe wæron neah þam hwammum þære burʒe;
314/3 7 hit wæs swiðe neah his lifes ende.

d) **wana**, ermangelnd.

158/7 me is wana;
250/13 heom wæs wana.

§ 8.

3. *Der Dativ steht ferner bei solchen Adjektiven, die Gleichheit oder Ähnlichkeit oder deren Gegenteil bezeichnen.* (W. § 57).

a) **efnece**, gleich, ewig.
Nicht von W. belegt.

60/15 se is efnece þam fæðer 7 þam halʒan ʒaste (H. his fæder 7 þam halʒan ʒaste).

b) **efensariʒ**, gleich traurig.

97/16 he wæs sona hire sare efensariʒ.

c) **ʒelic**, gleich.

5/13 me is ʒelicost þam . . .;
5/24 (ic) ʒeomriʒe ʒelice þam (hier ist ʒelice Adverb) þe . . .
90/26 ne beoð . . . þysum bufancwedenum ʒelice (H. f.);
185/9 ic beo þam hehstan Ʒode ʒelic;
185/10 þu . . . eart ʒeworden swynum 7 musum ʒelic;
261/10 hit is ʒelic þære wisan;
263/21 7 (he hafað) eac hwæthuʒu ʒemænes 7 ʒelices þam nyþerlican nytene;
264/16 hi wæron wildeorum ʒelice; "ʒelice" kommt auch zweimal mit einem pronominalen Instrumentalis vor:
223/20 ʒelice þy;
336/10 ʒelicost þon.

unʒelic, ungleich.

79/28 se man wæs swiþe feorr 7 unʒelic þysum mannum;
91/2 næron unʒelice þam þe hi wyrcað;
91/13 þæt þeh þe heora æʒðres mæʒen wære unʒelic oþrum;
106/2 (wæron) his æʒenre liflade swiðe unʒelice;
219/20 þæt wundor wæs ʒedon . . . unʒelice (Adv.) þisum;
221/2 þis nære unʒelic þam ealdan wundre . . . .

§ 9.

4. *Der Dativ steht bei denjenigen Adjektiven, die Angemessenheit, Gewohnheit bezeichnen.* (W. § 58).

a) **unalyfedlic**, unerlaubt.

334/22 þæt is unrihtlic 7 unalyfedlic æniʒum men to ʒeþæncanne.

b) **unʒewunelic**, ungewohnt.

Nicht von W. belegt. Vgl. ʒewunelic (W. § 58 l).
17/27 þyllic wundor wære mannum unʒewunelic to wyrcanne.

§ 10.

5. *Der Dativ steht ferner bei solchen Adjektiven wie eigentümlich, gemeinsam, angeboren u. ä. und deren Gegenteil* (W. § 59).

a) **ʒecynde**, natürlich, angeboren.

187/15 him wæs ʒecynde (O. wæs on ʒecynde).

b) **ʒemæne**, gemeinsam.

263/22 (he hafað) eac hwæthuʒu ʒemænes 7 ʒelices þam nyþerlican nytene.

"ʒemæne" kommt einmal mit "mid" vor:

263/20 he . . . hafað hwæthuʒu swa ʒemæne mid þam heahænʒle (O. f.).

c) **unʒewylde**, nicht unterthänig.

254/38 se earm stod unʒebiʒendlic æʒhwæs þam aʒendfrean unʒewylde.

§ 11.

6. *Ein Dativ bezeichnet bei den Adjektiven bekannt, offen u. ä. und deren Gegenteil die Person, der etwas bekannt u. s. w. ist* (W. § 60).

a) **cuþ**, bekannt.

26/11 se . . . us wæs . . . cuð (O. "cuð" f.); ebenso:
63/15 (H. hit soð is);
91/13 (H. f.); 134/4; 177/19 (H. f.); 182/26; 185/21;
217/7 (O. is cuð] cuð is); 231/19; 295/18; 336/31; 320/26;
65/25 ac sy þe þis cuð; ebenso 300/15;
108/25 nu me is cuð (H. me licað); ebenso 134/16;
139/29 (H. me is ʒeopenod); 215/7; 224/10; 278/22;
201/17 his lif wearð eallum cuð;
229/7 he wæs ʒenoh cuð maneʒum ura broþra;
236/7 þæt eallum mannum wære cuð;
240/20 maniʒum witan cuð;

284/15 manegum mannum wearð cuþ þeos ilce wise; ebenso 318/26: 289/3 se wæs swiþe cuð eallum mannum 7 þa for þære wisan him wæs cuð;

316/12 minre acsunge wæs cuð.

uncuþ, unbekannt.

29/6 his lif wæs þa gyt uncuþ eallre þære gesomnunge þara broðra (H. uncuþ þara broðra gesamnunge);

98/25 wunode . . . eallum mannum uncuþ;

246/23 nis na uncuþ þinre lufan;

311/21 þam hi . . . beoð . . . uncuðe (O. þa he cuð symle).

b) **dygol**, verborgen, dunkel.

75/3 þæt seo tid wæs mannum dyglu (H. wæs stille mid mannum).

c) **open**, offen, bekannt.

316/12 minre acsunge wæs cuþ . . . 7 open . . . .

d) **ungesewenlic**, unsichtbar.

268/26 þa þe mannum syndon ungesewenlice (O. ungesenelican).

e) **fremde**, fremd, unbekannt.

26/28 he wearð swa fremde þære costunge (H. fram þære costunge fremde);

258/25 þæt þes middangeard is fremþe us.

§ 12.

7. *Auch die Adjektive "leicht" und "schwer" haben einen Dativ bei sich.*

a) **eaðelic**, leicht.

27/8 þæt him wære eaðelic se wifhired to healdanne

(H. þæt hy . . . him sylfum eaðelice ne ȝetruwodon . . .; O. eþelic).

b) **earfoðlic,** schwierig.

209/18 þæt swyþe earfoðlic þam mæn byþ (O. swiþe earfoðlic þam men þæt).

c) **hefiȝ,** schwer, beschwerlich.

289/6 hit is me hefiȝ to asecȝanne (O. me hefiȝ] hefiȝ me); 324/8 þam wæs swyþe hefiȝ.

d) **uneaðe,** nicht leicht, schwer.

112/16 þam broþrum wæs symble . . . ȝewinful 7 uneaðe . . .

e) **ȝewinnful,** schwierig.
Von W. nicht belegt.

112/16 þam broþrum wæs symble swyðe ȝewinnful 7 uneaðe . . . .

§ 13.

8. *Bei den Adjektiven "nötig", "nützlich" u. ä. steht ebenfalls der Dativ* (W. § 62).

a) **neodþearflic,** nötig.

148/8 þæt wæron neodþearflicu 7 lycwyrðe þam (H. nydbehefe 7 licwyrðe þam).

b) **nyt,** nützlich.

61/5 hi nytte syn oðrum mannum (H. ac þæt hi oðrum mannum fremian);
317/24 (hit) ne byþ na ȝelice nyt eallum mannum ("nyt" fehlt C.);
340/2 þæt mæȝ þam deadum beon nyt;
348/5 7 (hit) wel nyt byþ þam þe . . .

c) **sel,** besser.

247/25 him wæs sona sæl (O. sel gloss; bett von sp. hd.).

§ 14.

9. **unȝemyndiȝ,** uneingedenk, im Sinne von "ungehorsam".
W. hat § 6 dieses Adjek. unter dem Genitiv behandelt.

253/19 se diacon næs na unȝemyndiȝ þæs arwyrðan weres ȝehate.

C. Mit dem Instrumentalis.

Vgl. W. § 123, der nur eine Belegstelle gefunden hat.

§ 15.

a) **ȝelice,** gleich.

Von W. nur mit dem Genitiv § 10, und mit dem Dativ § 57 belegt.

223/19 Ȝreȝorius him ⁊swarode:
þære dæde þysre ure forð brohtan bysne wæron ȝelice þy wyrde þære soþfæstnesse.

336/10 seo wise is nu eac ȝelicost þon, þæt . . . .
Wir haben hier also in beiden Fällen **pronominale** Instrumentale.

Übersicht der Adjective.

Die nicht eingeklammerten Zahlen deuten auf die §§ hin, die eingeklammerten auf die Zahl der Beispiele.

§ 16.

æmtiȝ (3 g) 1; andweard (7 d) 7; clæne (1 g) 1.
cuþ (28 d) 11; dyȝol (1 d) 11; earfoðlic (1 d) 12.
eaðelic (1 d) 12; efensariȝ (1 d) 8; efnece (1 d) 8.
feorr (3 d) 7; u. feorr fram + Dat. (2); fremde (2 d) 11.
full (13 g) 1; u. full mid + Dat (1); ȝecynde (1 d) 10.
ȝelic (1 g) 5; (9 d) 8; Instr. (2) § 15; von W. nur mit g. § 10, und mit d. § 57 belegt.
ȝemæne (1 d) 10; u. ȝemæne mid + Dat (1).
ȝeornfull (1 g) 2; u. ȝeornfull to + Dat.
ȝewinnful (1 d) 12; hefiȝ (2 d) 12; hiersum (1 d) 6;

lað (1 d) 6; **leof** (1 d) 6; **licwyrðe** (1 d) 6; **neah** (8 d) 7.
neodþearflic (1 d) 13; **nyt** (4 d) 13; **open** (1 d) 11.
scyldiȝ (1 g) 3; **scyldiȝ wið** + Acc.
sel (1 d) 13; **swiðe** (1 d) 6; **toweard** (1 d) 7; **þearfa** (1 g) 1.
unalyfedlic (1 d) 9; **uncuþ** (4 d) 11; **uneaðe** (1 d) 12.
unfeorr, d. bei W.; nur mit fram + dat. belegt (2) 7.
unȝelic (6 d) 8; **unȝemyndiȝ** (1 d) 13; von W. (§ 6) nur mit dem gen. belegt.
unȝesewenlic (1 d) 11; **unȝewiss** (1 g) 4; von W. nicht belegt.
unȝewunelic (1 d) 9.
unȝewylde (1 d) 10; **wana** (3 d) 7; **wyrðe** (1 g) 3.
wynsum (1 d) 6.

Zweites Kapitel.

Die Nomina.

A. Mit dem Dativ.

§ 17.

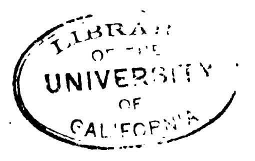
1. *Der Dativ bezeichnet bei Nomina, die mit "wesan" oder "weorðan" prädikativ verbunden sind, die Person oder die Sache, für die der Inhalt dieses Nomens Gültigkeit hat.*

a) **Diese Verbindung dient zur Bezeichnung persönlicher Verhältnisse.**

239/21 þæt he wære feond ⁊ wiþersaca þam ȝodes rice; 306/23 se wæs swiþe wel freond þam æþelestum mannum.

§ 18.

2. *Präpositionsverbindungen. Bei "wesan", "weorðan" und anderen Zeitwörtern, oder in freierer Weise beim*



ganzen Satze, steht oft ein Dativ, der zu dem von einer Präposition abhängigen Nomen gehört.

a) Bei **on.**

79/16 me on ʒewunan wæs;
225/7 þa wæs þam broðrum on tweo (O. on f.);
25/5 ʒod þe me on ʒeweald sealde.

b) Bei **to.**

α) Bei wesan und weorðan:

22/9 ʒewearð seo eadmodnys . . . to lareowe þam abbude (H. þam abbode to lareowe);
88/22 þæt him wæs . . . lytles hwæt to lafe;
159/20 nære to lafe þam broþrum (H. f.; lafe wunode þam ʒebroþrum;
175/13 hwæt þam to cyþnesse wære;
193/17 þe þær þam mannum to biʒleofan beon sceoldon;
220/28 wæs wæter to fultume 7 to helpe þam mannum;
321/5 sumum hi weorðað to fultume 7 to helpe.

β) Bei anderen Verben:

2/25 spræc . . . to lare 7 to bysne þam . . . —;
12/5 þæt hit sealde maneʒum to bysne . . . (H. f.; O. moneʒum monnum þa bysne);
13/5 se freodom . . . eallum mannum to bysne ʒeseald beon (H. f.);
18/15 to maran wuldre þam ælmihtiʒan ʒode seo arfæstnys oferswyðde;
36/29 ber þis ʒrene hiʒ þam horsum to mete (H. to mete þam horsum;
49/4 þæt man mihte aht . . . þam broþrum to nytte ʒewyrcan;
66/19 hi heom þæt win to bryce hæfdon (H. hæfdon him to brice þæt win);
68/30 þæt hire to lore ʒedon wære (H. þæt þæs ʒeares help hire forspilled wære);

71/25 his ʒemynd he ʒeheold us to trymnysse (H. to ure trymminʒe);
71/33 him to wife onfenʒ (O. wife onfenʒ);
79/1 þæt hors þe him wæs ær to ʒife ʒeboden;
80/22 ʒeʒearwiað me ʒæt to ʒife . . . (H. me þyses to ʒife);
96/33 abæd an hriddern hire to læne;
99/13 Benedictes lif wære ʒecyþed mannum to bysene; Diese Konstruktion kommt selten mit einem Genitiv anstatt des Dativs vor. W. hat keine Beispiele für diesen Gebrauch.
186/16 wæs ʒetoʒen to bysne þara æfterfylʒendra;
214/20 þæt hi heom wæter hlodon . . . to bryce heora lifes;
286/9 com . . . to þeʒnunʒe þæs ʒodes weres.

γ) In freierer Weise zum ganzen Satze gehörig.
122/15 þa sona eft him to teonan he upp ahof his stefne.

§ 19.

3. *Der besitzanzeigende Dativ (Dativus possessivus). Hier behandle ich die Fälle, in denen ein beliebiger, durch ein Nomen ausgedrückter Gegenstand mit einer durch einen Dativ ausgedrückten Person auf irgend eine Weise — sei es körperlich, sei es anders — verbunden ist; man kann statt des Dativs stets einen Genitiv des Subjekts oder ein zueignendes Fürwort einsetzen; letzteres steht sogar zuweilen noch neben dem Dativ; ich bezeichne diese Fälle durch* *.

a) **Körperteile.**

26/26 him ealle þa cennendan leomu of acearf (H. þæt he ælce styrunʒe of acearf of his cennendlicum limum);

81/24 þa wearð his horse asliden se fot (H. his horses fot asliden);
198/4 befleh ærest ænne þwanȝ þam biscope fram þam . . . hneccan oþ þone hoh 7 him þæt heafod syþþan of aceorf;
198/8 him het of deadum aflean þone þwanȝ fram þam hneccan oþ þone hoh;
214/6 he ȝeband him sylfum þone fot . . .;
224/23 ac he asette þone weðer him of þam swyran;
225/4 him wæron ȝebundene þa fet 7 þa handa;
229/22 þæt he bær him on handa;
343/6 se dyde him his ȝescy of fotum;
157/7 swa þæt him eallunȝa þa hær afeollon (H. swa þæt eallunȝa his hær afeollon);
317/16 him waeron þa limu cwiciende.

b) **Seele, Gemüt.**

6/20 me byþ full oft to ȝemynde becuman; ebenso: 188/5; 244/13; 17/32 me fealh on mode;
19/35 he ȝelædde to ȝemynde him sylfum þone naman;
64/6 ȝehwearf him to ȝemynde;
40/24 þe of mode abeah;
49/10 ȝearn him on mod;
80/2 þe me nu on mode bearn; ebenso: 137/30; 101/2 onælde þam Ȝodes þeowan þæt mod . . . (H. þæs Ȝodes þeowes mod);
153/2 ȝehwearf hire to ȝemynde;
23/14 me to ȝemynde coman;
259/10 þe on mod ȝeyrnan.

c) **Die örtliche Nähe bezeichnet dieser Dativ in folgenden Fällen:**

34/13 lædde him sylf his halȝan bec mid him in fellenum sæccum, þa wæron aleȝd his on þa swiðran healfe 7 on þa wynstran (hier wäre "him"

statt "his" zu erwarten, wie es in diesem Falle bei "H." ist: him on þa swyðran healfe 7 on þa wystran (sacros codices in pelliceis sacculis missos dextro lævoque portabat latere).

231/17 þæt ʒyt sittan me on þa wynstran healfe oððe on þa swiðran;

135/28 him on bæc sette þa lare þæs halʒan Benedictes;

4/14 hu hit him on bæc let.

B. Mit dem Genitiv.

§ 20.

1. *Der Genitiv des Subjekts bezeichnet den in ihm ausgedrückten Begriff als thätig, als Subjekt, als Ausüber der in dem regierenden Hauptworte (Nomen) liegenden Thätigkeit, als Besitzer oder Urheber des darin Ausgedrückten, oder die Zugehörigkeit eines zum andern.*

11/4 sumes rices mannes tun wæs (H. f.);

12/10 ʒeond þam widʒelnysse þæs muntes (H. f.);

12/33 þæt he æniʒes mannes leorninʒman wære (H. f.);

12/24 þæs halʒan ʒastes ʒifu (H. f.);

14/4 se wæs on Totiles daʒum þæs cinʒces (H. f.);

14/17 fram þæs ylcan ealdormannes mannum (H. f.);

14/23 þæs bufansprecenan ealdormannes here . . . becom to sumre ea (H. f.);

16/11 of þam mynstre þæs foresprecenan Ʒodesmannes;

17/3 for þæs mynstres þinʒan;

17/4 mid þæs abbudes hæse;

17/20 ʒenam þæs halʒan mannes hors;

18/3 wæs in þæs rihtwisan mannes breoste;

18/19 ʒif hine seo arfæstnes 7 seo hreowsunʒ þæs arwyrðan weres ne oferswyðde.

Hierher gehört der appositve Genitiv:

162/23 aweoll mid þy bryne þære unmætestan wælhreownesse;

162/31 mid þære hæte his ȝitsunȝe;

16/7 in Langbearda landes sumum dæle (solche Beispiele gehören natürlich nur dann hierher, wenn das ganze Volk gemeint ist, anderen Falles ist der Genitiv Partitiv);

66/6 him comon tweȝen men to of Ȝotena þeode;

22/25 wer wæs healdende ... þa are þære soðfæstnysse;

22/29 ne he eac in næniȝre leasunȝe synne ne ȝeorn.

§ 21.

2. *Der Genitiv des Objekts bezeichnet den in ihm ausgedrückten Begriff als leidend, als Objekt, als Erleider der im regierenden Hauptworte liegenden Thätigkeit.*

11/6 se hiȝode symble ... to þære lufan þæs heofanlican eþles (H. f.);

11/13 þa wiðsoc he þæt flæsc for lufan þæs fæstenes (H. f.); 102/13 hi mihton beon hyrdas þara fata;

103/4 hi beoð sawla lareowas;

110/6 he ȝewilnode for þæs hælendes lufan;

116/18 nytwurþe to maniȝra manna trymnesse 7 lare;

120/11 he ȝefæȝnode for þæs feondes forwyrde (H. f.).

§ 22.

3. *Der Genitiv der Eigenschaft bezeichnet eine Eigenschaft des regierenden Hauptwortes.*

13/27 mycelre ȝeearnunȝe fæder (H. f.); ähnlich:

23/22 Ȝodes lifes mann 7 mycelre ȝeearnunȝe (H. mæres lifes mann);

21/32 wið swa mycelre ȝeearnunȝe man (H. micelum 7 swa mærum were; ähnlich:

21/10 (H. ausgelassen), 42/14;

43/33 arwurðes lifes man (C. arwurðe);

49/14 fundon þone stan swa mycelre mycelnesse.

191/13 se wæs eadiȝre ȝemynde papa;

211/3 þære eadiȝan ȝemynde papan.
224/11 þære eadiȝan ȝemynde Ualentines;
251/28 hlaf wundorlicre mycelnesse 7 eac unȝewunelicre hwitnesse. (O. 7 bis hwitnesse f.);
255/15 þone man swa mycles mæȝnes;
305/28 sum swiþe myccles mæȝnes wer.

§ 23.

4. *Der partitive Genitiv bezeichnet das Ganze, von dem das regierende Wort ein Teil ist; dies kann sein:*

a) **Ein Hauptwort.**

159/11 tohweȝa eles; 271/25 sumre scylde dæl;
97/3 sum dæl hwætes (O. hwylcnehuȝu hwæte);
106/27 dæl his fæder yrfes;
143/4 sumne dæl sceattes;
216/6 þæs dustes dæl;
16/7 in . . . landes sumum dæle;
345/24 hwylcnehuȝu dæl þære broþorlican lufan.

b) **Ein Komparativ oder ein Superlativ.**

95/6 swa ma manna doð;
112/19 eac ealre swiþost (H. f.; O. ealr []);
91/6 (he) wære se medmesta 7 latost ȝecoren þara apostola;
33/20 ma þæs weorces? (H. mare his weorces);
251/13 ma oþra weorcmanna.

Übersicht der Nomina.

A. Mit dem Dativ.

§ 17. 1. Dativ bei Nomina, die mit „wesan" verbunden sind.

§ 18. 2. Präpositionsverbindungen
a) Bei on,
b) Bei to.

Diese Konstruktion kommt selten mit einem Gen. anstatt eines Dat. vor.

§ 19. 3. Der besitzanzeigende Dativ:
a) Körperteile,
b) Seele, Gemüt,
c) Örtliche Nähe.

B. Mit dem Genetiv.

§ 20. 1. Der Genitiv des Subjekts. (Der appositive Genitiv).
§ 21. 2. Der Genitiv des Objekts.
§ 22. 3. Der Genitiv der Eigenschaft.
§ 24. 4. Der partitive Genitiv.

Drittes Kapitel.

Verben.

A. Der Genitiv bei Verben.

Der Genitiv erscheint bei Verben und zwar gewöhnlich mit dem Begriffe der nur unvollständigen (geteilten) Berührung durch die Thätigkeit des Verbums, z. T. auch als Vertreter anderer Kasus. — Die Verben mit dem Genitiv lassen sich in mehrere Gruppen einordnen:

§ 25.

Bei den Verben, die ein Erzielen, Streben, Begehren, Wünschen ausdrücken, bezeichnet der Genitiv das Ziel, den Inhalt.

a) **ehtan**, verfolgen.

109/14 hi . . . wæron his ehtende;
120/6 se mæssepreost . . . þe þin ær ehte;
122/21 for hwon ehtest þu min?
258/12 seo reðe þeod . . . wæs hiþende 7 ehtende ures sweoran.

Mit Akk.: 234/3 seo ȝodcunde arfæstnes ne læteþ (ehtan] oferswiðan) þone ȝeleafan rihtȝeleaffulra;

250/20 (hi) hine mid teonwordum wæron ehtende (W. g. 12; a. 180).

b) **hiȝian**, streben.

297/22 he hiȝode . . . þara eorþlicra ȝestreona. Auch "hiȝian to":

306/21 in þa tid, þe ic ærest hiȝode to þam lustum . . . (bei W. nicht belegt)

c) **þyrstan**, dürsten nach,

244/27 þonne seo sawl (þyrsteð 7 lysteð) Ȝodes rices (W. g. 13; a. 253).

d) **wilnian**, wünschen, begehren.

Die Person, von der begehrt wird, wird durch "**to**" eingeführt.

18/10 ȝif he þæs unȝewunelican þinȝes to Ȝode wilnode.

271/26 þæt þu sceoldest . . . þæs wilnian.

Mit Akk.: 199/19 þe heo (wilnode 7 ȝyrnde); ebenso: 326/19; 199/16. (W. g. 13; gd. 33; da. 132; a. 260.)

ȝewilnian, wünschen. (s. § 51, s. 61, mit da.)

285/18 heo ȝewilnode hire weȝnestes;

352/30 þæt þa sawla selfe his ȝewilnian þara forðferedra manna.

Mit Akk.: 25/15 ȝehwylce wyrte, þe he ær . . . ȝwilnode;

166/22 hweþer hi . . . beȝytan eall þæt hi ȝewilniað; 133/3; 310/18: (W. a. 222.)

§ 26.

2. *An die im vorigen § besprochenen Verben schliessen sich die des Bittens (und Fragens) an, bei denen der Gen. gleichfalls Ziel oder Inhalt ausdrückt.*

a) **biddan,** bitten um.

(s. §. 37 mit gd; u. § 38 mit ga.)

29/26 heo ne biddeþ Basilies tocymes;
245/23 bideð æt þam fæder þanes landes 7 wætes;
251/9 þæt se þe þider com eles biddan.

Mit Akk.: 27/31 bæd þa equitium þone ȝodes þeow;

19/14 he beȝæt þa sawle, þe he bæd;

(W. g. 14; gd. 34; ga 39; da 113; a 173).

§ 27.

Der Genitiv der Sache erscheint bei Verben der mündlichen Äusserung irgendwelcher Art.

a) **ȝilpan,** sich rühmen. hi ȝylpan

204/18 þæs þe hi habban (W. g. 15).

b) **manian,** ermahnen.

205/26 (he) manode rihtes ȝafoles (O. rihtes 7 ȝafoles).
(Mit Akk. der Person 160/17 Benedictus rumlicor larde 7 manode þone ortreowan 7 þone unhyrsuman broþor, þæt he . . .)
(W. a (Person) 232.)

§ 28.

4. *Bei den Verben, die eine geistige Thätigkeit bezeichnen, steht der Gen. zur Angabe des Inhalts derselben.*

a) **acunnian,** proben.

262/4 þe . . . habbað . . . (afandod 7 acunnod) þara ȝyfena.

Mit Akk.: 264/15 þæt ȝod hi acunnode; (bei W. nicht belegt)!

b) **afandian**, erfahren, erproben.

262/5 (habbað . . . afandod ⁊ acunnod) þara ȝyfena þæs heofonlican rices.

Einfaches "fandian" ist auch belegt:

117/12 onȝan fandian þæs halȝan weres willan ⁊ ȝeornnysse (W. a. 154).

c) **æfestian**, beneiden.

211/12 se . . . feond . . . æfestȝende his ȝodra weorca . . .
117/4 þæt hi symble æfestiað oþra manna (ȝoddæde) (bei W. nicht belegt).

d) **forȝitan**, vergessen.

6/12 hit forȝyteþ his aȝnes Ȝodes.
244/11 ic forȝæt . . . minre ærran mettrumnesse;
349/16 seo næs . . . forȝytende þæs þe heo bæd.

Mit Akk.: 195/2 he forȝæt ealle þa his reðnesse (W. g. 15; a. 185).

e) **ȝeliefan**, glauben an.

(s. § 38 ga; § 45 d.) Die Person, der man glaubt im Dativ. 148/24 na swa þeh . . . (þære ȝesihþe) ȝelyfdon;

248/5 þæt we ȝelyfdon eallra oþra weorca;
303/10 ȝif þu ȝelyfdest . . . (þære halȝan spræce).

Mit Akk.: 185/27 he hwæþre þæt ne ȝelyfde; 213/1 (W. g. 16; d. 96; a. 208.).

f) **ȝemunan**, sich erinnern an.

5/22 ic ȝemune mines ærran lifes
6/15 se mann . . . ȝemyneþ þæs þe . . .

Mit Akk.: 177/10 þa þe þis ȝemunan maȝon.

14/11 þæt ic ȝemunan mæȝ; 21/25; (W. g. 17; a. 210.)

g) **ȝeþencan**, denken an.

3/15 mon . . . mæȝ his sares ⁊ his unrihtes mæst ȝeþencan, ȝif . . .

227/24 þæt se lichama ne mæg þa wisan befon 7 ʒeþæncan.

332/5 nu ic (ʒeþænce 7 ʒehycʒe) þa wisan (W. g. 17; a. 219)

h) **swiʒan**, verschweigen.

Kommt nur mit dem Akk. vor (W. hat nur ein Beispiel für "swiʒan" + Akk.)

157/18 Ne mæʒ ic eac þæt swiʒian (W. g. 17; a. 249).

i) **tweoʒan**, zweifeln an.

269/2 hi . . . tweoʒan . . . þara unʒesewenlicra ʒescæfta;

348/32 hwa tweoð þæs; ähnlich 348/35

Mit Akk.: 281/12 þone ic ne tweoʒe eac na (W. g. 18; ga. 40; a. 256).

j) **wenan**, hoffen auf; erwarten, glauben. (s. § 37. dg.).

207/2 se Ʒodes wer . . . wende his hamcymes;

213/2 næniʒ man . . . þe þæs wende. (W. g. 18; gd. 35; a. 259).

k) **wundrian**, sich verwundern über.

Kommt auch mit dem Akk. vor, W. hat es allerdings nur einmal mit dem Akk. belegt und zwar aus dem Beda. (W. a. 262.)

48/14 ic . . . his eac wundriʒe.

150/15 hwæt wundriʒe we þæs, þeh —;

155/19 ic hit onʒyte 7 eac swyþlice wundriʒe. C. O. (hier ist wohl **his** einzusetzen, wie es in H. gethan worden ist).

Mit Akk.: 115/28 he wæs wundriende þa wisan;

187/9 ne scyle he wundrian his mæʒn (W. g. 18; a. 262.)

§ 29.

5. *Bei Verben, die eine Gemütsbewegung oder deren Äusserung bezeichnen, drückt der Gen. die Ursache aus.*

a) **efenȝefeon,** sich gemeinsam, gleichfalls freuen über.

169/10 ⁊ he þa wæs efenȝefeande hire mycclan wundres. (W. g. 19).

ȝefeon, sich freuen über.

47/14 hi þæs þonne ȝefeoð;
mit Akk.: 119/24 (onȝæt ⁊ ȝefeah) Benedictes onweȝfæreld (W. g. 19).

b) **lystan,** gelüsten (s. § 38. ga).

244/27 þonne seo sawl (þyrsteð ⁊ lysteð) Ȝodes rices (W. ga. 38; d. 106; a. 231).

c) **sceamian,** sich schämen, reflexiv:

185/13 se awyrȝda ȝast his sceamode;
308/23 he scamode his wiþ men.
Unpersönlich mit Akk. 190/8 þa scamode þone biscop;
130/4 onȝan his scylde (weopan ⁊ scamian) (W. g. 20; ga. 41; a. 244).

§ 30.

6. *Bei den Verben des sich Berührens, sich Näherns Empfangens, u. ä. kommt der Begriff der Teilung wieder mehr zur Geltung, aber auch der des Zieles.*

a) **ȝehrinan,** berühren (s. § 48. d).

31/25 he . . . (hire) ȝehrinan ne moste:
48/11 he . . . þære burȝe botles ne ȝehrinan ne dorste;
214/27 se rap ȝehran þære racenteaȝe.
Mit Akk.: 95/21 þæt hwæt unrihtes hine ȝehrine;

115/22 swa he þæt land ȝehran;
159/6; 209/20 (W. g. 21; a. 206).

b) **ȝeneosian,** besuchen.

170/3 he ... ȝeneosode his mynstres (nur "neosian" von W. belegt, g. 22; a. 233).

c) **onfon,** empfangen (s. § 47 d.).

350/3 he onfenȝ onlysnesse 7 freodomes.
Mit Akk.: 16/2 hi þa ealle heora hors ... onfenȝon;
62/30 (he) þæt win onfenȝ;
118/15 onfenȝ hlaf of Benedictes handa (W. g. 22; d. 104; a. 239).

§ 31.

7. *Der Genitiv steht ferner bei Verben des Sorgetragens u. ä.*

a) **gyman,** sich kümmern um (s. § 38 ga.).

106/12 he ȝymde þy læs his aȝenra þearfa (W. g. 22; a. 224).

§ 32.

8. *Der Genitiv ist verbunden mit Verben, die irgendwie eine Trennung bezeichnen, ein Berauben, Ablassen u. ä.*

a) **ȝeblinnan,** aufhören.

193/19 ȝeblin ðu þyses flodes (bei W. nicht belegt).

b) **þolian,** verlieren.

249/17 hit þolode þære uphefnesse;
345/7 þæt næfre þær ne þoliað þæs wites, þa þe ...
Dagegen mit Akk. in der Bedeutung "dulden":
14/19 se Ȝodes man wæs lustlice þone lyre þæs horses þoliende (W. g. 25; a. 251).

§ 33.

9. *Bei den Verben des Geniessens u. ä. bezeichnet der Genitiv den Inhalt.*

a) **brucan**, benutzen, gebrauchen, geniessen.

34/11 7 eac he breac on þam hælftre for bridelse 7 weþera fella for sadole;

43/34 7 se breac 7 þeowode cyricweardes (þenunȝe);

260/13 þæt he breac Ȝodes worda;

261/5 he . . . heora breac;

266/2 ȝehwilc man . . . bruce (þære blisse);

266/14 þæt man bruce (blisse) (W. g. 26: d. 92; a. 175).

ȝebrucan, geniessen.

15/24 ȝanȝað ȝe 7 his mid Ȝode ȝebrucað (bei W. nicht belegt).

§ 34.

10. *Der Genitiv bezeichnet das Ziel, den Inhalt bei den Verben des Erwartens.*

a) **abidan**, erwarten.

207/2 his abad oþ æfentid.

Mit Akk.: 148/25 ac forð abidon þone Ȝodes wer (W. g. 28; a. 150).

§ 35.

11. *Der Genitiv findet sich endlich bei folgenden Verben, die sich in keine der zehn vorhergehenden Gruppen einreihen lassen.*

a) **ȝehelpan**, Abhilfe schaffen von (s. § 40 d).

277/21 þæt he ȝehulpe his broces 7 uneþnesse (W. g. 29; d. 80).

b) **æmetiȝian**, frei von sein.

150/32 his . . . spræc wæs æmeteȝod þære mycelnysse . . . (H. vermeidet hier allerdings dieses Verbum — wæs æmti fram) (bei W. nicht belegt).

c) **forbærnan**, verbrennen.

219/16 ne mihton hi forbærnan nanra þinȝa his hræȝles. (Hier ist der Gen. sehr zweifelhaft, vgl. die Lesart O. nanra] næniȝe).
Mit Akk.: 47/29 þæt fyr . . . þære burȝe unlytelne dæl (fornam ⁊ forbærnde);
121/25 he forbærnde þa bearwas;
211/25 (W. a. 182).

d) **hyþan**, verwüsten.

258/12 (he) wæs (hiþende ⁊ ehtende) ures sweoran (W. a. 228).

e) **locian**, schauen.

241/10 wæs . . . ȝesawen fram þam mannum, þe his locodon (bei W. nicht belegt).

f) **sweltan**, sterben.

264/11 (hi) . . . maȝon sweltan þæs ecan wites deaðes (bei W. nicht belegt).

§ 36.

12. *Mit dem Genitiv erscheint "beon" ("wesan"). Hier drückt der Genitiv die Zugehörigkeit, den Besitz aus und es liegt dann auch meist etwas Partitives in ihm.* (S. § 50 d.)

227/25 þa wisan . . . þe þæs ȝastes beoð;
252/2 þæt hit oþres mannes wære (W. g. 30; d. 107; 133; i. 271).

§ 37.

13. *Neben einem Genitiv der Sache findet sich noch ein Dativ der Person, der häufig reflexiv, vielfach ein Dativ commodi oder incommodi ist, bei folgenden Verben:*

a) **biddan**, bitten um etwas für jem. (s. § 26 g. und § 38 ga.).

62/15 ⁊ bæd him metes;
251/18 onȝunnon (hi) . . . biddan heom metes.

b) **ȝestieran,** steuern, zurückbehalten, kommt auch einmal mit dem Dativ vor (s. § 40 a.).

243/4 þa broþra . . . him woldon þæs heafes ȝestyran (W. 24; gd. 36; ga. 43; d. 83).

c) **wenan,** hoffen, erwarten (s. § 28 g. u. a.).

310/16 . . . þorfte . . . wenan him selfum þære ecan hæle hihtes (W. gd. 18; d. 35; a. 259).

d) **wiernan,** verhindern.

211/20 ne wyrne ic þe þæs (W. g. 26; gd. 37; da. 132; a. 260).

e) **ȝetyþian,** erlauben.

147/22 ⁊ him þæs ȝetyþode (W. gd. 38; d. 98).

§ 38.

14. *Neben einem Genitiv der Sache findet sich noch ein Akkusativ der Person bei folgenden Verben:*

a) **agælan,** hindern.

15/17 ⁊ hine his siðes aȝældon (W. Akk. der Person, 155).

b) **biddan,** jem. um etwas bitten (s. § 26 g. u. § 37 gd.).

62/5 hine bæd þæs seo soðe lufu;

202/20 hi hine hræȝles bædon.

c) **bedælan,** berauben, P.

33/12 ne scealt þu hwæþre þæs ⁊ȝites bedæled beon.

215/20 ⁊ þa sæt þæt earme wif weres bedæled (W. ga. 41).

d) **bereafian,** berauben.

15/16 hi þone Ȝodes man . . . his horses bereafedon;

133/10 he wæs his rices bereafod;

237/27 bereafode eallra his æhta.

ȝereafian mit Akk.: 141/2 hi (ȝereafodon ⁊ ȝenamon) ealle þa þinȝ (W. g. 24; ga. 42; da. 113; a. 170).

e) **bescierian,** berauben.

237/27 hine bescirede þæs rices;

241/15 wæs he . . . bescyred þære ȝife (W. a. 170).

f) **lystan**, gelüsten (s. § 48 d. (der Person).

3/10 þa me ʒelyste þære deoʒlan stowe;
20/5 me lysteþ wel þæs þu saʒast;
30/33 þa lyste hi þæs;
197/11 þe hine ær lyste wites 7 yflunʒe;
181/20 (W. ga. 38; d. 106; a. 231).

g) **tyþian**, gewähren.

28/8 þæt þu ne þurfe me tyþian þæs þe ... (bei W. nicht belegt).

B. Der Dativ bei Verben.

Der Dativ erscheint als Objekt von Verben und hat dann "seinem Wesen nach etwas Persönliches; sächliche Dative erhalten gleichsam persönliche Färbung" (Grimm, G. IV. S. 684 o).

Die Verben teile ich im Anschlusse an Grimm, in Gruppen ein:

§ 39.

1. *Der Dativ steht zunächst bei solchen Verben wie tadeln, opfern u. ä.*

a) **bysmrian**, tadeln, verspotten.

132/1 þæt he bysmrode swa mycclum 7 swa arwyrþum were. (In dem einzigen von Wülfing belegten Beispiele ist es nicht sicher, ob der Dativ wirklich vom Verbum abhängt. Hier ist kein Zweifel.)
Mit Akk.: 11/14 hine onʒunnon his maʒas bysmrian (W. d. 76; a. 175).

b) **beotian**, drohen, androhen.

232/14 þa Lanʒbeardan . . . onʒunnon beotian heom to deaðe.

Mit Akk.: 334/12 þæt hwylc man þenceð 7 cweþeð, þe ʒod wæs beotiende (bei W. nicht belegt).

c) **cidan**, tadeln.

111/16 he sylf (cidde 7 þreade) þæs ʒymeleasan muneces (dysiʒnesse);
132/23 him for his aʒnum dædum cidde;
160/5 cidde þam unʒehyrsuman munuce;
230/18 þæt he him cidde;

Mit Akk.: 155/27 mid þy se ʒodes wer hine ʒenehhe (þreade 7 cidde) 7 eac ʒelomlice lærde (Cumque eum vir Dei assidue corriperet et frequenter admoneret).

Das lat. "corriperet" ist durch "þreade 7 cidde" wiedergegeben, ganz nach der Übersetzungsart des Verfassers. Ob er "hine" hier als das Objekt von "cidde" sowohl als von "þreade" betrachtet, ist zweifelhaft (W. d. 76).

d) **onsecʒan**, opfern.

232/3 onsæʒdon þam ælmihtiʒan ʒode.
232/15 þe hi heora feondʒyldum onsæʒd hæfdon (W. d. 77; a. 241).

§ 40.

2. *In eine zweite Gruppe ordne ich Verba wie schonen, beschützen, verteidigen, helfen, trösten, versorgen, nützen, schaden, vernachlässigen, verraten, belügen, quälen u. ä.*

a) **abelʒan**, erzürnen.

232/21 þa þa hi noldon abelʒan heora scyppende ...
Mit Akk.: 196/19 (W. d. 77; a. 149).

b) **arian**, ehren, sich jemandes annehmen, schonen, verzeihen.

168/9 arie (þe) min swuster, se ælmihtiȝa Ȝod;

187/26 þæt se reþa cyninȝ þam Ȝodes þeowan arode of þam dæȝe; 230/5 ne arede he heom (W. d. 78 a).

ȝearian, verzeihen.

127/22 he . . . ȝearode heom on þære scylde.

c) **bricsian**, nützen.

343/38 hu swiðe (bricsað 7 helpeð) þam sawlum seo onsæȝdnes . . . þære halȝan offrunȝe (4. L. v.). (Qua ex re quantum prosit animalibus immolatio sacræ oblationis ostenditur). Nur „helpeð" regiert hier wahrscheinlich, nicht "bricsað").

d) **derian**, schaden.

193/5 he derede heora 7lyfnum.
Mit Akk.: 193/25 þæt þu ure cyricland . . . deriȝe (W. d. 78; a. 178).

e) **fremman**, nützen.

19/28 hu swyðe seo eadmodnys þyhð 7 fremað, þam þe þa Ȝodan mæȝnu wyrcað.
Dagegen mit Akk. in der Bedeutung "vollbringen":

291/9 þe þa synne fremede (W. g. 29; a. 189).

f) **fultumian**, helfen, unterstützen.

342/28 seo haliȝe offrunȝ . . . fultumað þam sawlum 7 ȝehelpeð (W. d. 79).

ȝefultumian, helfen, unterstützen.

327/33 ic (þe) ȝefultmade;

345/25 to þon þæt we him ȝefultumian . . .

348/7 þæt him eac æfter deaðe moton ȝefultumian þa Ȝod.

Mit Akk.: 239/24 eac swylce þæs ꝫeearnunꝫa hine (ꝫefyrðrodon 7 ꝫefultumedon (W. d. 80; a. 201).

g) **ꝫemiltsian**, gnädig sein, verzeihen.

105/16 ꝫemiltsiꝫe eow ꝫebroþrum ælmihtiꝫ Ꝫod;
274/23 þam he æfter þon swiþe rihtlice 7 arfæstlice ꝫemiltsað . . .;
310/12 fæder Abroham, ꝫemiltsa me (W. d. 81; a. 210).

h) **ꝫeþinꝫian**, für jem. eintreten.

343/28 to þon þæt þu ꝫeþinꝫie minum synnum (W. d. 81).

i) **ꝫeunnan**, gönnen.

180/1 wolde hire ꝫeunnan þæt he . . . (W. gd, 38).

j) **helpan**, helfen.

73/20 þa onꝫunnon hi helpan hire lichaman;
81/13 ic wat þæt (þe) na ne helpeð, þæt . . .
348/38 wæs ꝫecyþed hu swiþe (briscað 7 helpeð) þam sawlum seo onsæꝫdnes . . . . (W. g. 30; d. 81).

k) **ꝫehelpan**, helfen (s. § 35 g).

18/14 ꝫif he ne ꝫehulpe þam earman 7 þam astyptan wife;
259/15 þæt hit þam ꝫehelpan mæꝫ;
267/19 hwæþer ic þonne maꝫe . . . ꝫehelpan þam ylcan tedriendum mannum;
340/2 þæt mæꝫ þam deadum (beon nyt 7 ꝫehelpan);
342/24 þæt he ꝫehelpan maꝫe þam sawlum deadra manna;
348/2 þæt seo onsæꝫdnes . . . mæꝫ eac ꝫehelpan þam deadum mannum . . . (W. g. 29; d. 80).

§ 41.

3. *Den Dativ haben ferner die Verben des Lenkens.*

a) **stieran**, verbieten, abhalten von.

186/27 þa styrde se drihtnes wer him;
216/22 se drihtnes wer onꝫan hire styran . . .

282/12 styrde he þam stefnum þara sinȝendra (W. g. 25; gd. 37; d. 83).

ȝestieran, jem. lenken, leiten.

234/13 he ȝestyrde heom (s. § 37 gd.); (W. g. 24; gd. 36; 43; d. 83).

§ 42.

4. *Bei Verben des Sagens, Antwortens, Befehlens u. ä. der mündlichen Äusserung steht die Person, an die sich diese Äusserung richtet, im Dativ.*

a) **andettan**, gestehen, beichten.

262/20 he andetteþ (me) sona;
270/17 ic andette (þe) þæt . . .;
300/13 þæt ic (þe) andette þæt ic . . .;
313/1 þæt ic . . . 7 dette minum drihtne . . .

Dagegen mit Akk. des Objekts:

189/19 se þe þas wisan (7dette 7 ypte); (W. d. 84; da. 111; a. 158).

a) **andswarian**, antworten.

14/1 Ȝreȝorius him andswarode;
337/24 ac he him andswarode . . .;
245/17 heo þa him andswarode;
108/26 þæt þu me 7swariȝe (W. d. 84; a. 158);

ȝeandswarian, antworten.

210/8 þæt mæȝe ȝeandswarian openlice þam rihte (W. d. 85).

b) **andwyrdan**, antworten.

300/18 he þa him 7wyrde in þam ylcan ȝeþeode;
300/24 he andwyrde þam ælreordan ȝesprece (W. d. 84).

c) **beodan**, gebieten.

(he) bude his oþrum ȝeferan (W. d. 85; da. 113; a. 169)

bebeodan, gebieten, befehlen.

24/3 þære he wæs bebeodende;
24/9 bebead se wyrtweard þære næddre;

38/9 him bebead;
48/2 bebead he þam;
51/11 heom bebead;
59/21 bebead þam mæssepreost, þæt . . .;
59/34 he bebead his þeȝnum;
118/32 se Ȝodes wer bebead þam hræfne;
206/2 he þa bebead þam ylcan beran; ähnlich 206/19.
Daneben mit Akk. der Sache:
25/1 þæs þu ȝefyldest, þæt ic bebead.
80/25 swa hwæt swa þu elles bebeodest (W. d. 84 da. 112; a. 165).

d) **dihtan,** diktieren.

193/21 7 him dihtode (O. 7 mid him) (H. f.) (W. obj. Akk 178).

e) **ȝecyþan,** verkündigen.

174/16 7 him ȝecyþde . . .; 263/8 soðlice us (ontyneð 7 ȝecyþeð) þæt riht sylf.
Mit Akk. der Sache:
166/20 þa word þe þu . . . ȝecyþest: 160/21 se . . . fæder þæt mæȝn ȝecyþde;
237/12; 340/10 (W. d. 86; da. 119; a. 196).

f) **meldian,** melden.

327/5 þæt he meldode þam broþrum (bei W. nicht belegt).

g) **openian,** eröffnen.

305/13 nu openaþ (me) 7 cuþað seo rihte ȝesceadwisnes (W. d. 87; 101; da. 128).

h) **reccean,** erklären.

83/23 se ilca ealda man (me) rehte ma be him . . .
277/17 he (me) rehte be Probo;
301/18 hi (me) rehton, þæt . . . (W. d. 83, 87; da. 129; a. 243).

ʒereccean, erklären.

244/22 þæt þu me ʒerecce, hu . . .

Daneben Mit Akk. der Sache:

25/14 hwelchuʒu word . . . ic wille ʒereccean; 162/10; 266/10 (W. d. 86; da. 123; a. 212).

i) **secʒan,** sagen.

12/17 swa swa me sæde se æwfæsta wer Laurentius;
13/26 þæt þu me secʒe hwæþer . . .;
32/17 he þa him secʒan onʒan, hu . . .

Daneben mit Akk. der Sache:

26/2 þæt ic nu secʒan wille;
42/18 þa word, þe ic . . . secʒcan wille;
29/17; (W. d. 87; da. 129; a. 245);

asecʒan, sagen.

255/27 þæt swa oft swa hi beoð me asæʒde.

Mit Akk. der Sache:

62/10 ær þon þe he ʒode þone lofsanʒ asæʒde; 91/22; 225/8; 305/18 (W. d. 84; da. 111; a. 160).

k) **ʒeþancian,** danken.

10/10 Constantius ʒeþancode sumon ceorle, þæt . . . (W. gd. 34).

l) **wyrʒan,** verfluchen.

207/26 ʒif we hwylcum men wyrʒað mid yrre onstyrede (O. hwylcum] hwyce).
82/9 forþon he (me) wyrʒde.

Mit Akk.: 207/23 ʒeþristlæhte ofer þæt ænigne man wyrʒan. 82/9 forþon he (me) wyrʒde; 207/19; (W. a. 262).

§ 43.

5. *Der Dativ steht bei den Verben des Gehorsams, Folgens, Dienens u. ä. und deren Gegenteil:*

a) **æfterfaran,** nachfahren.

81/21 wæs him æfterfarende (bei W. nicht belegt).



b) **folzian, fylzan,** nachfolgen.

24/6 folza þu (me);
59/31 he fylzde . . . (þære bysene) ures lareowes;
60/26 we sceoldon folzian his (swaðe) . . .;
60/35 his zecorenan fylzeað (þære bysene);
96/21 his fostormoder . . . wæs him fylzende;
106/28 folzode . . . anum þara ceasterwarena;
277/9 he heom folzian wolde.
Mit Akk.: 233/16 þæt hi fylzdon þa ruman wezas þissere worulde;
239/16 se cyninz ne fylzde . . . his þone . . . fæder (W. d. 88: a. 182).

æfterfylzian, nachfolgen.

96/7 se him æfterfylizde;
280/17 seo . . . byþ (þe) æfterfylzende;
280/23 seo . . . (hire) wæs æfterfylzende (W. d. 87).

c) **hyran,** gehorchen, dienen.

58/7 he . . . hyrde his hæsum;
121/22 hyrde þam manfullum onsæzdnessum seo unzewittize mænzeo . . .
155/30 he . . . him . . . hyran nolde;
233/5 seo mænizu nolde hyran þam . . . hæsum;
221/25 se ylca deofol . . . him hyrde;
269/1 hi þeowiað 7 hyrað þam . . . Zode (W. d. 89; a. 227).

zehieran, hören auf.

129/16 he . . . zehyrde his wordum.
Daneben mit Akk. der Sache:
9/3 swa hi hit zehyrdon; 29/13; 39/17; 34/30 (W. g. 16; d. 88; a. 206).

d) **zieldan,** nachgeben, dann huldigen.

335/21 sculon beon . . . zyldende þære zodcundan zife . . (W. d. 89; da. 125; a. 223).

e) **leoran**, weggehen von.

191/17 heom swa leof fæder wæs leorende, („leoran" ist nur ein nordenglisches Verbum und ist für den Dialekt des Wærferth höchst wichtig) (bei W. nicht belegt).

f) **þeznian**, dienen, pflegen.

98/22 him þeʒnode;
239/20 he . . . let næniʒne . . . him þeʒnian 7 campian;
247/21 þe þeʒnode þam seocum mannum . . .;
344/9 þam þeʒnode . . . his broþer; 99/10 (W. d. 89; da. 131; a. 250).

g) **þeowian**, dienen.

144/9 ic aefre sceolde þyslicum men þeowian;
164/31 þa þe þam ælmihtiʒan ʒode hiwcuþlicor 7 freondlicor þeowiað;
222/27 (hi) onʒunnon . . . þeowian ðam ælmihtiʒan drihtne . . .
305/20 ic nu þeowiʒe minum ordfruman (W. d. 90).

h) **wiþbrezdan**, entgegen treten.

95/19 þam he wiðbræʒd (W. gd. 37; d. 90).

i) **wiþsacan**, zurückweisen.

232/12 ac hi him wiðsocon.
Mit Akk.: 11/13 þa wiþsoc he þæt flæsc (O. wiþsoc he þam);
315/11 þa þe hi wiþsacaþ;
Mit pronominalem Instr.
234/14 ac se biscop þon swiþe wiþsoc;
255/5 ac he þon wiþsoc (W. d. 90).

j) **wiþstandan**, widerstehn.

47/29 him næniʒ man wiðstandan ne mihte;
84/23 þam ne mæʒ naht wiþstandan;
232/1 eac symble wiðstodan . . . heora aʒnum synlustum;

234/6 heora reðnesse wiðstodon þa uplican wundru;
294/10 ne mæʒ þam naht wiðstandan (W. gd. 37, d. 91).

k) **wiþteon,** widerstehen (s. § 51, s. 58. da.).

95/17 his aʒnum fet he wiðteah;
146/31 he eft wiðtyhð þam modum þara witeʒana (W. d. 91).

§ 44.

6. *Bei den Verben des Zeigens, Näherns u. ä. steht ein Dativ der Person.*

a) **ætþrinʒan,** entziehen.

75/25 his feorh him ætþranʒ (bei W. nicht belegt).

b) **ætywan,** 1. zeigen (s. § 57, s. 60. da.).

48/17 þam ilcan Ʒodes þeowe . . . se drihtnes wer æteowde hwæt . . .

2. erscheinen.

216/27 þæt he . . . him æteowde;
337/22 he æteowde his þeʒnum;
347/31 þa ætywde me þær sum man.

Daneben „zeigen" mit Akk. der Sache:

121/8; 177/6; 177/11; 189/11 (W. d. 92; da. 110; a. 153).

c) **ætfeolan,** sich widmen, sich beschäftigen mit.

201/8 þa þa him ʒelomlice 7 eadmodlice ætfeolan his þeʒnas (W. d. 91).

befeolan, sich beschäftigen mit.

250/26 þone Ʒodes wer ʒesawon him befeolan mid . . . reflexiv, W. d. 92).

ʒefeolan, sich beschäftigen mit.

74/18 ʒefealh . . . þam ʒebedum . . .
161/17 þa þe Ʒode ʒefeolað . . .;
247/26 he ʒefealh his ʒebede . . .;
299/29 he . . . ʒefealh . . . his þeʒnunʒum 7 hyrnessum (W. d. 93).

d) **ætstandan,** stehen bei.

221/10 se awyrȝda ȝast . . . ætstandeþ urum ȝeþance . . . (W. d. 91).

e) **becuman,** kommen zu, treffen.

324/1 þæt . . . becymeð sumum mannum . . .
324/3 hit becymað to trymnesse 7 lare oðrum mannum (W. d. 92).

f) **befleon,** entrinnen.

199/4 heo befleah þam ȝesettan ȝyfte . . .
Mit Akk.: 247/5 seo nædre befleah hine (W. a. 166).

g) **don,** thun; anthun (s. § 51, S. 57 da).

230/19 þæt he aȝyltendum mæn dyde (W. d. 92; da. 115; a. 178; aa. 264).

h) **fon,** fangen.

300/17 ic fenȝe . . . ælcum ȝeþeode (onfenȝe mit O) (W. a. 182).

i) **nealæcan,** sich nähern (s. §. 48 d.)

243/20 ic nealæhte minum ende (W. d. 94, 106).

ȝenealæcan, sich nähern.

239/9 he ȝenealæhte his ænde;
242/28 ne dorste he na ȝenealæcan þysum cnihte;
276/4 þæt heo moste him ȝenealæcan (W. d. 93).

j) **tæcan,** zeigen (s. § 51, S. 57 da).

147/32 þonne tæce ic eow, hwær ȝe . . .
330/1 þa tæhton þa læcas him, þæt . . .
Daneben mit Akk. der Sache:
160/20 þæt mæȝn . . . þæt he ær . . tæhte 7 sæde (W. d. 95; da. 130; a. 249).

ȝetæcan, zeigen.

148/18 (he) heom ȝetæhte . . . hwæt he . . . . (W. d. 94; da. 124; a. 218).

§ 45.

7. *Die Verben des Trauens und Glaubens u. ä., und deren Gegenteil haben einen Dativ (der Person) bei sich.*

a) **ʒeliefan,** glauben (s. § 28 g. a.).
þæt man his wordum ʒelyfde;
180/11 þæt heo him ne ʒelyfde;
300/27 hi ʒelyfdon him . . .
Daneben mit Akk. der Sache:
185/27 he hweþre. þæt ne ʒelyfde; 213/1 (W. g. 16; d. 96; a. 208).

b) **treowan,** vertrauen.
262/2 he sceall . . . treowan þam larum 7 wordum . . . (W d. 96).

§ 46.

8. *Ein Dativ der Person steht auch bei den Verben des Gefallens, Erlaubens, etc.*

a) **ʒecweman,** gefallen.
129/14 mid þy þa word ʒecwemdon his earum (W. d. 97).

b) **lician,** gefallen (s. § 48 d.).
42/22 þæs yldu 7 weorc 7 bylwitnes me licaþ swiðe wel;
61/18 me licað þæt þu saʒast;
85/35 þæt he licode þam ælmihtiʒan Ʒode;
95/28 þæt he Ʒode anum licode (d. 97, 106).

c) **ʒelician,** gefallen (s. § 48 d.).
6/29 maniʒe þara ʒelicodon heora scyppende . . .;
129/15 þa stowe ʒelicodon his eaʒum;
235/19 þa ʒelicode (us) þæt . . ., (W. d. 97, 105).

d) **alyfan,** erlauben (s. § 51, S. 62 da.).
29/4 þam wæs alyfed;
34/21 us nu nære alyfed;
09/16 heom næs alyfed;

214/7 him nære na alyfed;
242/12 (he) alyfde þam cnihte.

e) **ʒeþwærian,** übereinstimmen mit.

103/34 þæt his þeawum ne mihton ʒeþwæriʒean þa þeawas . . .;
332/21 Johannes stefn ʒeþwæreþ þam ylcan 7ʒyte . . . (W. d. 98; a. 220).

§ 47.

9. *Der Dativ erscheint ferner noch bei einer Reihe anderer Verben, die sich in obige 8 Gruppen nicht einordnen lassen.*

a) **ascinan,** scheinen.

174/11 seo ascan þam utran (H. hat scinan) (bei W. nicht belegt).

b) **ʒefelan,** fühlen.

"fühlen" mit Akk.: 236/1 ʒefeldon hi an swyn yrnan hider; 236/6 hi hit mihton ʒefelan (W. a. 200).

c) **ʒelæstan,** zureichen.

66/19 hit heom ʒelæste, oþ þæt . . . (W. d. 88; da 122; a. 207 im Sinne des Folgens).

d) **ʒelimpan,** zustossen (s. § 48).

277/12 þonne þæt ʒelimpeð heora mode, þæt . . . . (d. 100, 105).

e) **ʒenihtsumian,** genügen.

37/26 him mihte his tunʒe ʒenihtsumian;
107/5 þam hlaf ʒenihtsumað;
211/7 þæt wæter ʒenihtsumode Martino . . . (W. d. 104, 105).

f) **helan,** verhehlen.

277/15 ic þe ne hele þæt . . .

Daneben mit Akk. der Sache:

60/23 he het hit helan;

139/5 ac þa domas, þe ʒod heleð;
175/12; 313/25; (W. d. 101; da. 126; a. 226).

g) **hreowan**, gereuen.

143/22 7 him swiðe hreow (W. d. 101; a. 227).

h) **liehtan**, leuchten.

99/14 to þan þæt heo lihte eallum þam ... (W. d. 101).

i) **ondrædan**, fürchten.
R. (s. § 51, s. 63 da.).

36/18 he onʒan him ondrædan;
42/2 ne ʒymde þæt he ... him ondrede, hu ...
220/20 (hi) heom forþon ondredon;
280/6 heo ne ondred hire naht (W. d. 101; da. 127; a. 239).

j) **onfon**, nehmen, ergreifen, empfangen
(s. § 30, a. u. g.).

99/6 he þonne onfenʒ þam hlafe ...
100/5 hi ... onfenʒcon þam mete;
118/7 þa onfenʒ se drihtnes wer þam mid dæde þancunʒe;
159/4 he onfenʒ hrædlice (þære ærran hæle);
186/11 þa se ʒodes wer onfenʒ þam hnæppe;
222/23 onfenʒ þam hade þæs halʒan mynsterlifes;
246/12 heo onfehð panum 7 mætum beneoðan.
248/3 se þa fullfremedlice onfenʒ his aʒnum mode 7 ʒewitte;
347/33 ic onfenʒ minum mæʒne.
("Onfon" mit dem Dativ ist für den Dialekt Wærferths wichtig, da der Dativ hier wesentlich nordenglisch ist) (W. g. 22; d. 104; a. 239, doch nur ganz wenige Fälle mit dem Dativ ausser Beda sind bei ihm belegt.)

k) **þyncean,** dünken (s. § 48 d.).

212/26 þæt þa mycclan treowa . . . þuhton þam mannum . . . swylce lytte scealdþyfelas (W. gd. 35; d. 102, 107).

ʒeþyncean, dünken.

50/11 þa ʒeþuhte þæs mynstres hlaforde þæt ræd, þæt . . . (W. d. 100, 106).

§ 48.

10. *Der Dativ steht bei den folgenden unpersönlichen Verben* (§§ 46, 47), *von denen einige schon in persönlicher Verwenduug erwähnt worden sind.*

a) **ʒedafenian,** geziemen.

130/15 þe ʒedafenað þæt . . .;
191/5 witodlice swa us ʒedafenað, þæt . . .;
246/6 heom ʒedafenað eac swiðe;
303/11 þe ʒedafenað eac, þæt þu . . .;
347/12 þæt dæadum men ʒedafenað (W. g. 29; d. 100, 105; a. 196).

b) **lician,** gefallen (s. § 46 d).

46/17 swa him wel licode (W. d. 97, 106).

ʒelician (s. § 46 d), gefallen.

235/19 þa ʒelicode us, þæt . . .;
254/9 þa ʒelicode eallum þam unʒeleaffullum Lanʒbeardum (W. d. 97, 105).

c) **ʒelimpan,** geschehen, sich ereignen (s. § 47 d).

22/21 ʒyrstanæfen me ʒelamp;
225/16 me ʒelamp, þæt . . .;
261/13 ʒelimpeð þam cnihte, þæt . . .;

d) **lystan,** gelüsten (s. § 38 ga).

145/22 to dæʒ he byþ eow læssa þonne eow lyste (W. ga. 38; d. 106; a. 231).

e) **ʒerisan,** geziemen.

100/2 þe na ʒeriseþ, þæt . . . (W. d. 105).

f) **nealæcan**, sich nähern.

52/33 þæt hit nealæhte þara forðfore, þe . . .;
307/2 þa þa hit nealæhte þæs deaðe . . . . (W. d. 94, 106).

g) **þyncean**, dünken (s. § 47 d).

18/13 þæt him þuhte sarlic, ʒif . . .;
25/24 swa me þinceð;
47/27 þæt heom þuhte;
50/3 þæs þe me þinceþ;
213/20 ne þuhte nanum men þæs tweo, þæt . . .;
243/22 þonne þuhte me.

h) **ofþyncan**, unangenehm sein, ärgern.

80/33 þy læs hit þe eft ofþynce.

§ 49.

11. *Der Dativ steht bei den Verben des Berührens.*

a) **ahrinan**, anrühren.

246/27 ʒyf he þam men ahran (bei W. nicht belegt).

b) **ʒehrinan**, berühren (s. § 30 Gen. u. Akk.).

221/3 hit ne ʒehran heora hræʒlum;
232/13 hi . . . onfon noldon ne na ʒehrinan þam unalyfdan ⁊ ʒodwræclican mete;
295/2 ne dorste him acwealdum ʒehrinan (W. g. 21; a. 206).

c) **onhrinan**, berühren.

219/25 þæt fyr . . . ne dorste heora hræʒlum onhrinan. (O. onhrinan] ʒehrinan.) (W. g. 22.)

§ 50.

12. *Das Hilfzeitwort beon (wesan) erscheint mit dem Dativ* (s. § 36 g.).

112/22 us is þæt swiðe mycel ʒewinn;
24/19 swa him ær ʒewunelic þeaw wæs;
224/19 seo ilce stow wæs se weʒ sylf þam mannum;
239/21 þæt he wære feond ⁊ wiþersaca þam Ʒodes rice;

243/25 he wæs . . . freond þam æþelestum mannum;
339/33 hweþer þam sawlum si þæt æniʒ help;
279/11 þæt þonne wære wifmen sceamu 7 unʒerysnu
eallum hire freondum;
106/4 þonne wære him wen;
243/25 me wæs þæt mare sar 7 ʒnornunʒ þonne . . .
(W. g. 30, d. 107, 133; i. 271).

§ 51.

3. *Mit einem Dativ und einem Akkusativ nebeneinander erscheinen die folgenden Zeitwörter, die ich ohne Anordnung in Gruppen nach der Buchstabenfolge aufführe. Der Akkusativ ist natürlich stets das direkte Objekt der transitiven Zeitwörter — mag dieses nun eine Sache sein, wie in den meisten Fällen, oder eine Person —, der Dativ dagegen bezeichnet in der Regel die Person oder persönlich gedachte Sache, gegen die sich die Thätigkeit des Zeitwortes hinbewegt, in manchen Fällen aber ist er auch ein reiner Dativ commodi oder incommodi, und in einigen hängt er von der Präposition ab, mit der das Zeitwort zusammengesetzt ist. Kommt das Zeitwort nur passivisch vor, so bezeichne ich das durch "P", kommt es nur reflexiv vor, durch "R" hinter der deutschen Bedeutung.*

a) **afyrran,** entfernen, wegnehmen.

69/27 ac þa hire afyrrde . . . an fox;
113/7 þæt he . . . eow afyrreð þæt ʒewinn . . .;
162/5 mid þy Petrus þysum bufan cwedenum mannum
þræʒende heora lif afyrde.
Mit blossem Akk.: 288/1 afyrde fram hire . . . þa leohtnesse . . . (W. da. 100; a. 155).

b) **agyldan,** darbringen.

218/5 agylde se wer þam wife hire ʒedafenu;
346/18 þonne agylde ic þe þine mede.
Mit blossem Akk.: 350/11 þæt we sceolon

agyldan þæt þe we ʒefæʒnodon (W. da. 110; a. 155).

c) **aʒnian,** aneignen sich etwas. R.

35/5 þæt he aʒnað him sylfum þa þeʒnunʒa ures apostolican hlafordes . . . (W. da. 111).

ʒeaʒnian, aneignen. R.

193/3 hire sylfre ʒeahnode þone ryne (W. da. 118).

d) **bediʒlian,** verbergen.

90/18 þas wisan . . . þa me wæron . . . æfre bediʒlode. Mit blossem Akk.: 15/18 R. heo ne mihte bediʒlian þæt . . . wiðl; 141/32 (bei W. nicht belegt).

e) **bewarnian,** behüten.

321/7 þæt hi heom bewarnian þa (bei W. nicht belegt).

f) **befæstan,** übergeben, anvertrauen.

39/12 hine sylfne þære ʒebedrædenne . . . befæste;
111/5 Equitius him befæste Maurum his suna;
154/22 hi woldon þære byrʒene hine eft befæstan;
163/7 þæt he befæste his æhte Benedicte . . .;
164/21 hine sylfne þa befæste þam ʒebedum . . .;
208/14 he hine sylfne his ʒebedum befæste;
239/10 þæt he befæste Leandra þam biscope Recharedum þone cyninʒ . . . (W. da 112: a. 166).

g) **behydan,** verbergen.

139/15 butan tweon urum onʒytenessum þu behydest þa. Mit blossem Akk.: 143/6 he þa on his bosme behydde (W. a. 168).

h) **beʒitan,** erlangen, erwerben.
(etwas für jem.)

299/27 beʒæt him to rihtan ʒesinscipe. Ualerianes dohter þyssere burʒe deman.
Mit blossem Akk.: he beʒæt þa sawle, 54/13, 65/30 (W. g. 21: da. 112: a. 167).

i) **bemiðan**, verbergen. P.

330/21 þe lanȝe ær wæron mannum bemiþene (W. da. 113).

j) **beodan**, 1. befehlen.

193/22 Sabinus ... þe het beodan þis ȝebod.

2. anbieten.

28/13 þe þu me her beodest (W. d. 85, da. 113, a. 169).

bebeodan, 1. befehlen (s. § 42 d. a.).

120/9 þæt he bebead þam ylcan his þeȝne dædbote.

forbeodan, 1. anempfehlen.

345/7 þæt he hine wolde þam broþrum bebeodan (W. d. 84: da. 112; a. 165).

2. verbieten.

72/14 hire forbead þa þone forðȝanȝ seo sceomu ... (W. d. 98: da. 116: a. 182).

k) **beran**, tragen, (dar)bringen.

36/28 ber þis ȝrene hiȝ þam horsum ...

100/15 heom ham bæron ... þa biȝleofan þæs ecan lifes;

141/25 þæt he him beran sceolde twa treowene fatu fulle wines;

343/13 ac hwæthuȝu ic sceall ... him (beran 7 brynȝan) to lace.

Mit blossem Akk.: 17/15 sum wif bær hire sunu deadne; 19/17, 73/10: (W. g. 28; da. 113; a. 169).

l) **bodian**, verkünden.

29/9 (hi) him þæt bodedon;

114/4 him bodode þa hynðe;

250/3 se bodode me þone ylcan wer forðferedne: (qui eumdem virum obeisse nuntiavit).

278/16 (he) bodode þæt þam mannum;

125/14 þæt man þæt sceolde bodian þam arwyrðan fæder;

130/22 þam halȝan mæn hine toweardne bodode.

Mit blossem Akk.: 126/10 him bodode þa toweardan þinȝ; 275/4 he bodode þæs halȝan lifes sword (W. g. 14. da 114; a. 174).

m) **brinȝan**, bringen.

11/15 þæt we maȝon niman fisc ... þe brinȝan to etanne?
14/19 7 eac þa swipan ... þa he þam reafiendum mannum brohte;
51/3 þone brohton Nonnose þam ȝodes þeowe;
78/19 þæt man þam halȝan were þæt ilce hors eft brinȝan sceolde;
98/29 he brohte þone Benedicte;
152/28 þæt heo brohte offrunȝe drihtne ...;
252/1 swa þeh he nolde þone þa ȝyt þam cræftiȝum brinȝan;
299/8 se him brohte ærendȝewritu (W. da 114, a. 174).

n) **cyðan**, verkünden, ankündigen.

43/26 þæt us cyðdon be þam ure freond maniȝe;
67/32 þa þe us se ealda preost cyðđe;
220/26 hit cyðđe eallum þam mannum þa ȝeearnunȝe ...;
217/13 ic þe cyðe nu þa bysene be twam mannum;
280/16 þe ic þe nu nemne 7 cyðe;
330/22 þæt hi cyðdon us þa toweardan wurulde ...
Mit blossem Akk.: 21/30 he hine cyþde, þæt... 23/8; 79/23; (W. d. 85; da. 115; a. 177).

ȝecyþan, anzeigen, verkündigen (s. § 42 Dat. u. Akk.).
60/24 he ȝeȝearwode 7 ȝecyþde us þæt;
227/14 he wolde him (æteowian 7 ȝecyþan) þa 7weardnesse his aȝenre ȝesihþe (W. d. 86; da. 119; a. 196).

o) **dælan**, austeilen.

279/23 dælde þearfendun mannum maniȝfealde 7 rummode ȝife ælmessan.
281/21 eall þæt he ... þearfum dælde (W. d. 99; da. 115; a. 177).

ʒedælan, austeilen.

64/16 þa ʒedælde þam þearfendum;

273/2 eall þæt hi ahton hi sealdon 7 ʒedældon þearfum . . . (W. da. 119; a. 196).

p) **don**, anthun, zufügen (s. § 44 Dat. u. Akk.).

31/15 hwæt dyde ic hire?

38/3 þa onʒan se arwyrða Equitius don unmæte þancas þam ælmihtiʒan Ʒode;

144/8 (ic) do him þeowdom;

163/36 þe he ær ʒewunode oþrum mannum to donne;

169/12 dyde þancas þam ælmihtiʒan Ʒode . . . (W. d. 92; da. 115; a. 178; aa. 264).

ʒedon, thun, zufügen, gewähren.

39/25 he him swa ʒelettum 7 swa ʒenyddum . . . forʒeafe 7 ʒedyde hwæthuʒu ʒetæse his ʒewinnes;

163/35 þæt he mihte þa ylcan broʒan him ʒedon;

343/8 ælce þeʒnunʒe he him ʒedyde . . .

Mit blossem Akk.: 19/7 þæt Libertinus mihte þis ʒedon; 87/23; 18/35 (W. ga. 43, d. 93, da. 120, a. 197).

q) **fedan**, ernähren.

290/4 he ne fedde hellefyrum naht lytel synfullne (W. a. 181).

r) **findan**, finden.

183/2 þæt man him funde;

201/4 funde him ane weste stowe.

Mit blossem Akk.: 24/31 he þone þeof þær . . . funde; 49/14 hi fundon þone stan . . . feor ʒewitenne (W. da. 116; a. 181).

s) **forhelan**, verhehlen.

181/8 he hit þam cyninʒce ne forhæl.

Mit blossem Akk.: 61/10 þæt hi heora weorc forhelan ne maʒon (W. d. 99; da. 118; a. 185).

t) **ʒeandettan,** beichten.

88/11 þæt he þa dæde . . . mihte him ʒe7dettan;
242/4 þæt he sylfa me zeandette;
341/9 þa ʒesihþe se cyricweard ne dorste ze7dettan þam biscope (W. a. 191).

u) **ʒearwian,** bereiten, verschaffen.

297/8 hine het forþ ʒan 7 him ʒearwian his hræʒl.
Mit blossem Akk.: 58/3 þæt man scolde þe winfatu ʒearwian (W. da. 118; a. 192).

ʒeʒearwian, bereiten, verschaffen.

11/12 wæron flæsc ʒeʒearwod mannum to etanne;
60/24 he (ʒeʒearwode 7 ʒecyðde) us þæt;
137/15 þa ʒod, þe ʒod ʒeʒearwode þam . . .;
140/23 þe ic ʒeʒearwode þysum broþrum . . .;
184/20 þæt man þæt him ʒeʒearwode;
191/3 heo me nu ʒeʒearwað ʒehwæðre ʒe mycelne eʒe ʒe mycelne hiht;
Mit blossem Akk.: 19/32 Eliseus mihte sona þæt mæʒn . . . ʒeʒearwian; 57/30; 58/8 (W. da. 121; a. 202).

v) **ʒebryttian,** verteilen.

345/54 ac we sculon him . . . (ʒefremman 7 ʒebryttian) hwylcnehuʒu dæl . . . (W. da. 119).

w) **ʒebycʒan.** kaufen.

281/23 he ʒebohte him sylfum þa bec þæs halʒan ʒewrites (W. a. 194).

x) **ʒecweþan,** versprechen.

29/32 þa he hire hæle ʒecwæþ 7 ʒehet (W. da. 119; a. 196).

y) **ʒeceosan,** erwählen.

254/6 ac ʒeceos þe swylcne deað swylce þu wylle;
Mit blossem Akk.: 95/29 he sohte 7 ʒe-

ceas þone had . . . ; 230/24; 254/6; (W. da. 119; a. 195).

z) **ȝeearnian,** verdienen. R.

321/17 þonne se man him ȝeearnaþ þæs ecan lifes leoht . . . ;

68/13 þæt he him sylfum ȝeearnode mede . . . (W. g. 12: da. 120: a. 198).

aa) **ȝeedniwan,** erneuern, wiederherstellen. P.

255/27 hi beoð me ȝeednywde;

Mit blossem Akk.: 178/4 we . . . ȝeedniwian ure mæȝn . . . ; 251/13; 252/23 (W. da. 120; a. 198).

bb) **ȝeeowan,** zeigen. P.

277/12 þæt heom byð ȝeeowed seo ȝeferræden heofonlicra cæsterwarena (W. da. 120).

cc) **ȝefremian, ȝefremman,** verschaffen.

98/21 him ȝefremode . . . fultum;

279/23 eac (ȝefremede 7 dælde) þearfendum mannum . . . rummode ȝife ælmessan;

345/24 him (ȝefremman 7 ȝebryttian) hwylcnehuȝu dæl.

Mit blossem Akk.: þa þinȝ, þe þa halȝan wesan . . . ȝefremmað; 128/26; (W. da 120; d. 201).

dd) **ȝehalȝian,** heiligen, weihen.

1. etwas jemandem.

103/16 he hit . . . him sylfum to æhte ær ȝehalȝode;

188/9 þa þe ȝehalȝiad 7 ȝehatað heora lichaman . . . ;

232/24 þæt him ȝehalȝodon.

2. Jemanden für (zu) jemanden weihen. P.

167/3 seo wæs ȝehalȝod þam ælmihtiȝan drihtne . . . ;

238/14 þe wæs Ȝode ȝehalȝod.

Mit blossem Akk.: 190/22 he ȝehalȝode . . . ȝebedhus . . . ; 234/13, 235/20 (W. da. 121; a. 204).

ee) **ʒehatan,** verheissen, versprechen.

29/32 he hire hæle (ʒecwæþ 7 ʒehet);

188/9 þa þe ʒehalʒiað 7 ʒehatað heora lichaman þære rihtan forhæfdnesse;

251/23 þone mete, þe he þam wyrhtum ʒehet;

299/4 he onʒan him ʒehatan . . . þa rumran facu þæs ecan lifes (W. gd. 34; d. 86; da. 121; a. 204).

ff) **ʒehealdan,** verwahren, belassen.

274/8 him ʒeheold his stihtunʒe þa mæstan reþnesse; Mit blossem Akk.: 111/18 he ʒeheold on him þa lare . . . ; 196/8 his bebodu hi ʒeheoldon; 191/2 (W. da. 121; a. 204).

gg) **ʒeiecan,** vermehren.

245/19 ʒeyc me þæt; 306/8 se ʒodes þeowa heom þa spræce ʒeecte;
Mit blossem Akk.: 122/17 ʒeycte he his spræce; 137/9 he þas word ʒeecte (W. da. 121; a. 207).

hh) **ʒeiewan,** zeigen. P.

318/8 he wæs ʒeywed þam deman (W. da. 121).

ii) **ʒelænan,** leihen. P.

183/8 þæt þe him ʒelæned wæs.

ætywan, zeigen.
(s. §§ 44, mit Dat.).

122/10 þæt . . . se swearta feond . . . hine æteowde his lichamlicun eaʒum;

149/10 þæt ic ne ætywde inc slæpendum . . . ʒehwylce stowe?

227/14 he wolde him æteowian . . . þa andweardnesse his aʒenre ʒesihþe;

252/5 hine heom eallum æteowde;

189/10 hu micelne niþ hi hæfdon menniscum cynne æteowed (W. d, 92; da. 110; a. 153).

jj) **ȝeonlician,** nachahmen.

131/8 þæt hi sceoldon . . . þone ylcan Ricȝan ȝeonlician Totillan þam cyninȝce (bei W. nicht belegt).

kk) **ȝestreon,** erlangen, bekommen.

33/25 þæt he wæs manna sawla þam ælmihtiȝan Ȝode ȝestreonende (W, a. 217).

ll) **ȝetacnian,** zeigen, verkünden.

53/15 (seo) ȝetacnode medmycelne fyrst to lybbanne þam broþer;

323/8 se mist . . . us þæt ȝetacnað, þæt . . . (W. d. 93; da. 124; a. 218).

mm) **ȝetwifealdan,** vermehren.

259/1 us ȝetwifealdað þes middanȝeard maneȝu sar (bei W. nicht belegt).

nn) **ȝewilnian,** wünschen.

(s. § 25 g. u. a.)

77/22 þæt he (ȝewilnode 7 abæde) him þa helpe . . . ;

129/22 he ȝewilnode him sylfum his (bletsunȝe 7 ȝebedrædenne) (W. a. 222).

oo) **ȝifan,** geben,

30/6 þæt he him hæle ȝæfe;

Mit blossem Akk.: 80/27 witodlice þas cnihtas we nateshwon ne ȝifað (W. da. 125).

aȝyfan, aȝifan, geben.

155/8 hine aȝyfað his byrȝene;

158/19 þæt he aȝeafe his maniendum þa XII.;

17/24 ær þon . . . hine me eft cwicne aȝife;

80/20 ȝe me aȝyfan þa cnihtas þe . . . ;

165/20 aȝif me minne sunu, fæder!

246/26 heom heora hæle aȝæf (W. da. 110: a. 155).

forȝifan, geben, gewähren, erlauben.

43/14 he forȝæf eac maneȝum oþrum læcedom 7 mundbyrd;

69/18 forþon þe he þam cnihte swylce ʒife forʒæf;
190/29 þa þa he þam biscope þa fremdan hælo forʒæf;
206/4 þæt he wære ʒemedemod him forʒyfan 7 sellan hwylcehuʒu frofre . . . ;
274/15 him eac þa ʒeþyldu forʒife;
ähnlich: 280/11; 328/8.
Mit blossem Akk.: 49/12 he forʒeaf hine sylfne to þære ʒodcundan frofre (W. d. 98; da. 117; a. 185).

pp) **hladan,** Wasser schöpfen. R.

214/20 þæt hi heom wæter hlodon;
220/21 þær hlodon heom drincan.
Mit blossem Akk.: 11/22 sona swa hit þæt wæter hlod; 114/25 (W. a. 227).

qq) **liefan,** erlauben.

204/15 he lyfeð sumum mannum sume tælwyrðe wisan (W. d. 98; da. 126; a. 230).

alyfan, erlauben, gewähren.
(s. § 46; d. u. a.)

180/15 þæt he hire sunu hyre alyfde;
253/24 hi maʒon in me ʒewyrcan, þæt heom. Ʒod selfa on me alyfeð (W. d. 97, 104; da. 111; a. 157).

rr) **animan,** wegnehmen.

244/7 þæt me wæs of ʒemynde anumen se mete (bei W. nicht belegt).
Mit blossem Akk.: 269/22 anim aweʒ þin mod; 276/21 anim þæt ceaf aweʒ.

ʒeniman, nehmen. R.

35/2 þe us þhafað him sylfum ʒenumen þa ealdorlicnysse þære halʒan lare;
98/28 ʒif he hwilcne hlaf mihte ʒeniman him sylfum . . .
Mit blossem Akk.: 17/20 heo þa ʒenam

þæs halȝan mannes hors . . .; 18/29 he þa hine . . . ȝenam; 30/34 (W. da. 122; a. 211).

ss) **nemnan**, nennen.

280/16 þe ic þe nu (nemne 7 cyþe).
Mit blossem Akk.: 261/14 (seo) nemnað sunnan 7 monan 247/14; 200/12 (W. da. 127; a. 233).

ȝenemnan, nennen.

312/22 he sylfa heom (tæhte 7 ȝenemde) . . . þone antefn.
Mit blossem Akk.: 311/9 he hine be neman ȝenemde (W. a. 210).

tt) **offrian**, opfern.

346/12 þæt he offrode Ȝode dæȝhwamlice onȝesæȝdnesse . . .
Mit blossem Akk.: 343/35 offrode þa halwendan onsæȝdnesse for þa sawle . . . (W. d. 76; da. 127).

ȝeoffrian, opfern. P.

153/8 þæt þis lac sy drihtne ȝeoffrod for þam nunnum.
Mit blossem Akk.: 184/6 ȝeoffrode þa onsæȝnesse (bei W. nicht belegt).

uu) **ondrædan**, fürchten. R. (s. § 47 d.)

15/8 hi þære ea wætres hryne heom ondredon;
49/22 þa ondred he him þa mycclan hatheortnysse . . .;
110/4 þæt Paulus him ondrede þone deað;
308/25 þonne ondred he him þone Ȝodes dom (W. d. 101; da. 127; a. 239).

vv) **ontynan**, öffnen.

56/2 þæt rihtȝescead me ontynde þa deoȝolnesse . . .;
275/6 he ontynde þære heortan leoht þam broþrum;
312/25 ontynað me rihtwisnesse ȝatu.
Mit blossem Akk.: 34/18 he symble on-

tynde þone æsprynȝ ȝodcundra ȝewrita; 62/22 (W. da. 128; a. 242).

ww) **onwreon,** enthüllen. P.

137/19 þam ylcan apostole ... þa ȝodes ȝeþeahtas wæron onwriȝene ... (W. da. 128; a. 242).

yy) **oþwitan,** verwerfen tadeln.

129/24 se ȝodes wer him þæt oþwat (W. d. 77; da. 128; a. 242).

zz) **reccean,** erzählen, erklären (s. § 42 d.).

127/15 fæder rehte þam broþrum ȝe hus ȝe ...;
280/27 þæt hi hit ... sædon 7 rehton ... þam ȝinȝrum nunnum (W. d. 83, 87; da. 129; a. 243).

aaa) **secan,** suchen. R.

26/21 he ... him læcedom sohte;
105/23 secað eow fæder 7 hlaford.

Mit blossem Akk.: 16/16 hi Libertinum sohton; 50/22, 65/26 (W. da. 129; a. 245).

bbb) **secȝan,** sagen, erzählen. (s. § 42. d. u. a.).

14/10 þæt he me be him fæla sæde;
23/11 se me fela wunderlicra þinȝa sæȝde ...;
31/6 him þis sædon;
59/23 þæt he næfre æniȝum men ne sæde þis wundor; 145/31 þæt hi sædon drihtne þancas (W. d. 87; da. 129; a. 245).

asecȝan, sagen (s. § 42. d. u. a.).

62/10 ær þon þe he ȝode þone lofsanȝ asæȝde;
144/25 he þa heom þæt eall þurh endebyrdnesse asæȝde;
345/32 hit asæde þam broþrum in þam mynstre;

foresecȝan, vorhersagen.

132/24 him foresæde ealle þa þinȝ.

Mit blossem Akk.: 61/20 B. foresæde to

sweltenne þone cimbalʒliwere; 299/25; (W. d. 85, da. 177).

onsecʒan, opfern P. (s. § 39 d.).

232/12 þa flæsc, þe deofolʒyldum onsæʒde wæron (W. d. 85; a. 184).

ccc) **sellan,** geben.

10/26 Bonefatius forstæl þone hwæte his meder 7 sealde þearfum;

25/5 ʒod þe me on ʒeweald sealde;

68/19 þæt he ... mannum his hræʒl sealde;

113/17 sealde he him iren ʒeloman;

154/29 þæt he his forzifnysse sealde þam unlifiʒendan cnihte;

155/1 þam se ʒodes wer sona sealde ... ʒemanan ures drihtnes lichaman;

180/19 ic þe sylle þysne man ... (W. da. 123. a. 214).

Mit blossem Akk.: 61/14 ac he sealde þa bysene; 14/23 (W. da. 129; a. 246).

ʒesellan, geben.

192/21 þæt hi þære ea sum furlanʒ heora weorces ʒesealdan;

223/18 hwæþer heo sceolde eallinʒa þæt swin ʒesellan þam unclænan ʒaste (W. da. 123; a. 214).

ddd) **sendan,** senden.

238/6 sænde his bene þam ælmihtiʒan ʒode.

Mit blossem Akk.: 31/5; 35/22; 36/7; (W. da. 130; a, 246).

onsendan, zusenden.

118/5 þæt he ... þeowe onsende lac;

203/4 him onsende ... twa spyrtan.

Mit blossem Akk.: 135/3; 145/27 (W. da 128; a. 241).

eee) **settan**, setzen.

341/3 þæt he æniȝ ȝemet sette his wohdædum.
Mit blossem Akk.: 24/27; 32/27; 44/14; (W. da. 130; a. 246).

ȝesettan, einsetzen, einrichten.

119/20 heom ȝesette ȝewisse prafostas ⁊ reccendas;
147/24 heom ȝesette ȝewisne fæder.
Mit blossem Akk.: 119/19; 131/15 (W. da. 123; a. 215).

fff) **singan**, singen.

235/23 we wæron . . . sinȝende herenesse þam ælmihtiȝan Ȝode.
Mit blossem Akk.: 184/5, 235/12 (W. d. 102; da. 130, a. 247).

ggg) **tæcan**, zeigen, lehren (s. § 44. a. u. d.)

312/22 he sylfa heom (tæhte ⁊ ȝenemde) þurh hine þone antefn (W. d. 95; da. 130; a. 249).

hhh) **teohhian**, bestimmen. P.

54/10 þa þinȝ, þe heom ær teohhode næron (W. da .131).

iii) **warnian**, warnen.

340/29 forþan him is to warnianne þone rihtan dom þam þe . . .
Mit blossem Akk.: 276/2 (bei W. nicht belegt).

jjj) **weorpan**, werfen.

194/20 he het þæt hine man wurpe berum . . .
Mit blossem Akk.: 123/31 (W. a. 259).

kkk) **wiþmetan**, vergleichen.

256/14 wiþmete we . . . þysum urum unȝelærdum wisdome his þa ȝelærdan nytennesse (W. d. 96; da. 132).

lll) **wiþteon**, zurückziehen.

269/24 wiþteoh þa sawle þam lichaman.

Das von Wülfing angeführte Beispiel enthält allerdings eine andere Bedeutung dieses Verbums, die des Widerstehens, des Verhinderns. (W. d. 91).

mmm) **wyrcan**, machen, schaffen.

11/10 þæt his maȝas worhton ȝebeorscipe heora neahȝeburum 7 heora freondum;

86/31 þæt his ȝebroðra worhton heom heorðbæcenne hlaf.

Mit blossem Akk.: 20/3; 60/31 (W. da. 133; a. 262).

ȝewyrcan, machen, einrichten.

19/27 ȝeworhte him weȝ;

325/34 ne ȝeworhte ic næfre nænine wom þe.

Mit blossem Akk.: 224/20; 230/20 (W. da. 124; a. 223).

C. Der Instrumentalis bei Verben.

§ 52.

1. *Der Instrumentalis bei Verben des Beschneidens.*

a) **beceorfan**, beschneiden.

198/6 he þa se ylca ealdorman het . . . hine þær heafde beceorfan (W. 118).

b) **beheawian**, beschneiden.

254/9 þæt hi hine sceoldon þy heafde beheawan;

294/1 se ilca, þe hine þy heafde beheow, wæs ȝedrepen (Von W. nicht belegt).

§ 53.

Übersicht der Verben.

æmetiȝian, g. 35 (W. nicht).
æfestian, g. 28 (W. nicht).
aȝnian, da. 51 s. 54.
ȝeaȝnian, da. 51 s. 54.
andettan, d. a. 42.
ȝeandettan, da. 51. s. 58.
andswarian, d. 42.
ȝeandswarian, d. 42.

findan, a. da. 51, s. 57.
befleon, d. a. 44.
folȝian, d. a. 43.
æfterfolȝian, d. 43.
fon, d. 44 (W. a. 182).
onfon, g. a. 30; d. 47.
fremman, d. a. 40.
ȝefremian, a. da. 51, s. 59.
fultumian, d. 40.
ȝefultumian, d. a. 40.
afyrran, a. da. 51, s. 53.

---

aȝælan, ga. 38.
ȝearwian, a. da. 51, s. 58.
ȝeȝearwian, a. da. 51, s. 58.
ȝieldan, d. 43.
aȝyldan, a. da. 51, s. 53.
beȝietan, a. da. 51, s. 54.
forȝietan, g. a. 28.
ȝifan, a. da. 51, s. 61.
aȝifan, da. 51, s. 61.
forȝifan, a. da. 51, s. 61.
ȝilpan, g. 27.
ȝyman, g. 31; ga. 38.

wiþhabban, d. 43.
ȝehalȝian, a. da. 51, s. 59.
ȝehatan, a. da. 51, s. 60.
ȝehealdan, a. da. 51, s. 60.
beheawian, i. 52.
helan, d. a. 47.
forhelan, d. 47; a. da. 51, s. 57.
helpan, d. 40.

ȝehelpan, d. 40; g. 35.
hyran, d. 43.
ȝehieran, d. a. 43.
hiȝian, g. 25 (W. nicht).
hladan, a. da. 51, s. 62.
hreowian, d. 47.
ahrinan, d. 48 (W. nicht).
ȝehrinnan, d. 48; g. a. 30.
onhrinan, d. (1) 48 (W. g. 22).
behydan, a. da. 51, s. 54.
hyþan, g. 35 (W. a. 228).

ȝeiecan, a. d. 51, s. 60.
ætywan, d. a. 44; da. 51, s. 60.
ȝeiewan, da. 51, s. 60.

ȝelænan, da. 51, s. 60.
ȝelæstan, d. 47.
leoran, d. 43 (W. nicht).
lician, d. 46, 48.
ȝelician, d. 46, 48.
ȝeonlician, da. 51, s. 61 (W. nicht).
liefan, da. 51, s. 62.
alyfan, d. a. 46; da. 51, s. 62.
ȝeliefan, g. a. 28; ga. 38; d. 45.
liehtan, d. 47.
ȝelimpan, d. 47, 48.
locian, g. 35 (W. nicht).
lystan, d. 48; ga. 38.

manian, g. a. 27.
meldian, d. 42 (W. nicht).
wiþmetan, da. 51, s. 66.
bemiðan, da. 51, s. 55.
ʒemiltsian, d. 40.
ʒemunan, g. a. 28.

nealæcan, d. 44, 48.
ʒenealæcan, d. 44.
nemnan, a. da. 51, s. 54.
ʒenemnan, a. da. 51, s. 63.
ʒeneosan, g. a. 30.
ʒenihtsumian, d. 47.
animan, a. da. 51, s. 62 (W. nicht).
ʒeniman, a. da. 51, s. 62.

offrian, a. da. 51, s. 63.
ʒeoffrian, a. da. 51, s. 63.
openian, d. 42.

bereafian, ga. a. 38.
reccean, d. 42; da. 51, s. 64.
ʒereccean, d. a. 42.
ʒerisan, d. 48.

wiþsacan, d. a. i. 43 (W. d. 90).
sceamian, d. a. 29.
ascinan, d. 47 (W. nicht).
bescieran, da. 38.
secan, a. da. 51, s. 64.
secʒan, d. a. 42; da. 51, s. 64.
asecʒan, d. a. 42; da. 51, s. 64.
foresecʒan, a. da. 51, s. 64.
onsecʒan, d. 39.
sellan, a. da. 51, s. 56.
ʒesellan, da. 51, s. 57.
sendan, a. da. 51, s. 65.
onsendan, a. da. 51, s. 65.
settan, a. da. 51, s. 66.
ʒesettan, a. da. 51, s. 66.
singan, a. da. 51, s. 66.
ætstandan, d. 44.
wiþstandan, d. 43.
stieran, d. 41.
ʒestieran, d. 41; gd. 37.
ʒestreon, da 51, s. 61;
smeltan, g. 33 (W. nicht).

ʒetacnian, da. 51, s. 61.
tæcan, d. a. 44; da. 51, s. 66.
ʒetæcan, d. 44.
wiþteon, d. 43; da. 51, s. 66.
teohhian, da. 51, s. 66.
treowian, d. 45.
tweoʒan, g. a. 28.
ʒetwifealdan, da. 51, s 61 (W. nicht).
ontynan, a. da. 51, s. 63.
tyþian, ga. 38 (W. nicht).
ʒetyþan, gd. 37.

ʒeþancian, d. 42.
þeʒnian, d. 43.
þeowian, d. 43.



ȝeþinȝian, d. 40.
þolian, g. a. 32.
ætþrinȝan, d. 44 (W. nicht).
ȝeþwærian, d. 46.
þyncan, d. 47, 48.
ȝeþyncean, d. 47; g. a. 28.
ofþyncean, d. 48.
þyrstan, g. 25.

ȝeunnan, d. 40.

warnian, a. da. 51, s. 66 (W. nicht).
bewarnian, da. 51, s. 54 (W. nicht).
wenan, g. a. 28, gd. 37.
weorpan, a. da. 51, s. 66.
wilnian, g. a. 25.
ȝewilnian, g. a. 25; da. 51, s. 61 (W. a. 222).
oþwitan, da. 51, s. 64.
wiernan, gd. 37.
onwreon, da. 51, s. 64.
wyrcan, a. da. 51, s, 67.
ȝewyrcan, a. da. 51, s. 67
wundrian, g. a. 28.
wyrȝan, d. a. 42.

---

§ 54.

Viertes Kapitel.

Adverbiale Bestimmungen.

A. Zur Bezeichnung des Mittels und des Grundes dient der adverbiale Dativ in folgenden Fällen:

14/11 ic nu þe þa feawum wordum secȝan wille (H. f; O. þa feawum wordum] þas feawa);

115/34 onȝan þis wundor tellan nalles na his aȝnum ȝeearnunȝum, ac Maurus hyrsumnysse þæs munuces (H. to Maures hyrsumnysse na to his aȝenum ȝeearnunȝum; O. na his] no on his);

200/21 nyste man ær hwylcum naman se ælþeodiȝa man ȝenemned wæs;

241/13 þonne hwæðre swa æmtigum muþe hi spræcen fulum 7 onwelgum wordum (O. æmtige; unweligum; O. will offenbar den **instr.**, da es aber keinen solchen im pl. gibt, muss da der Dativ stehen bleiben);

289/14 þæt se lytla cniht gesawe bifiendum eagum þa awyrgdan gastas cuman in to him;

294/8 þæt se rihtwisa man swelte swa hwylcum deaðe swa he swelte (O. hwylcre);

74/1 7 heo þa ongan on þa ylcan tid swa manegum styrenyssum beon onstyred| 7 swa manegum stefnum 7 cleopungum hlydan (H. 7 heo þa of þære ylcan tide ongann mid swa fela styrungum beon onstyrod 7 mid swa fela stefnum 7 hreamum hlydan; O. 7] on) (Hier setzt H. statt des einfachen Dativs des Mittels mid + Dat: C. u. O. haben diese Construction auch z. B. 132/24);

115/20 he genam þone cniht be þam loccum 7 eft mid færlicum ryne gecyrde (Hier könnte man an Bezeichnung der Art und Weise denken);

175/22 witodlice on þam dæge wæs æteowed anre 7 naht ungelicre gesyhþe onwrigennes twam broþrum be þam halgan were (H. f.);

348/15 forþon we sceolon þas 7 weardan woruld oferhycgan eallum mode.

§ 55.

2) *Der Instrumentalis dient zur Angabe des Mittels.*

254/8 acwellað me þy deaðe þe he sylfa alyfe me to acwyllane.

B. Zur Bezeichnung der Art und Weise dient:

§ 56.

1. *Der Dativ.*

172/28 ic . . ne can, hwilcere ændebyrdnesse 7 on hwylcre ȝerad þæt beon mæȝ;
274/17 7 þonne swa ȝeweorðeþ swiþe earmlicum ȝemete (O. earmlice, hier setzt O. den Instrumentalis für den Dativ);
109/2 ac þær þe eallum ȝemete se wæstm wana byð on þam ȝodum mannum (H. f.; O. ealle (instr.); ebenso: 187/18 (H. f.); 268/20 (O. alle);
155/30 nanum ȝemete (H. na . . . . ne; O. nane);
175/6 nanum ȝemete (H. f.; O. nane);
255/6 naniȝum ȝemete;
291/16 hi ne mihton nanum ȝemete aht cweþan (O. "nane": aus den vorhergehenden Beispielen ist es klar, dass O. den Instrumentalis dem Dativ vorzieht);
333/17 anum ȝemete (O. ane);
336/32 forþon þe twam ȝemetum þæs mannes lif is ȝesæd;
107/28 twam ȝemetum;
339/1 VI. ȝemetum;
204/21 wundorlicum ȝemete (O. wundorlice); ebenso:
225/1 (O. lice): und
164/11 (H. mid wundorlicum ȝemete; O.-derlice); und 302/26
161/25 (H. f.; O. æȝðre);
331/4 hwylcum ȝemete (O. hwylcum] eac swylc þy);
329/10 healfum þam lichaman;
254/28 aris 7 onbiȝdum cneowum aþena þinne sweoran;
24/28 7 swa hanȝode adune onwændum heafde. oþ þæt . . . ;

320/10 (O. allunȝa healfe þy lichaman he wæs bedyped);
306/11 ȝebundenum handum (wæs) ȝelæded 7 aworpen in ænne fyrenne (man könnte dies auch als absoluten Dativ auffassen);
302/25 (O. lice);
287/20 heo . . . ne dyde leohtlices ne mæȝenlicre wisan oððe merwelicre; hwylcum ȝemete. Anstatt dieses Dativs der Art und Weise findet sich ein "mid" mit dem Dativ.
48/5 þa onȝan seo bryne mid wundorlicum ȝemede beon ȝebiȝed in hi sylfe (H. f.; O. lice; hier ist zu merken, dass O. den beliebten Instrumentalis hat);
56/11 ic wille 7 þe þæs mid eallum ȝemete bidde (H. eallum mæȝene);
156/9 he ȝemette on þam weȝe standan sumne dracan onȝæn hine mid ȝeniendum muþe;
164/1 mid mycclum stefnum clypian.

§ 58.

2. *Der Instrumentalis.*

214/27 nane ȝemete næs he tobrocen;
215/23 þæt wif . . . næniȝe ȝemete blinnan ne mihte (O. næniȝ ȝ []mete); ebenso: 251/2;
260/3 þæt þæs mannes sawl ne færeð na þy ȝemete þe oþera nytena . . . ;
9/16 þonne wæron hi forðbrohte ceorlisce ðeawe (H. mid cyrlisceum þeawe; C. ceorliscre);
201/19 þa isern ȝeloman ȝewunelice naman we hataþ spadan 7 spitelas.

§ 59.

3. *Der Genitiv.*

235/7 wæs þæt la, Petrus, wundorlices ȝemetes ȝewordenu wise;
80/22 ȝeȝearwiað me þæt to ȝife eowres þances;

218/1 ac swa þeh his sylfes wyllan he wæs lytel in þam midle Christes þeȝna; ähnlich 203/251, 168/15 (H. f.);

223/28 forþon us is nydþearf þæt we þam ælmihtiȝan Ȝode ura sylfra willan syn underþeodde (O. sylfr [] willum);

22/22 þæt ic unȝewealdes ætsporn æt anum fotscamele.

C. *Zur* Angabe der *Zeit*.

§ 60.

1. *Der Dativ.*

Im Dativ, nicht in dem Instr. stehen natürlich die Fälle, wo ein Zeitbegriff durch ein Fem. Nomen ausgedrückt wird. Die Ausnahmen "sume nihte" und "þy ylcan nihte" s. im nächsten §.

72/4 þære ylcan niht (H. on þære ilcan nihte; ähnlich: 172/7 (H. on þære ylcan nihte);

201/22 (O. þære] þara);

340/19, 341/4; 242/15 þære nihte;

285/17 þære feorðan nihte (O. þære] þy);

342/7 þære æfterfylȝendan nihte;

26/24 sumre nihte (H. on sumre nihte); ähnlich: 32/22, 224/19, 228/14;

312/19 þrym nihtum;

63/2 þam oþran dæȝe (H. þa oðre dæȝe; O. þa oðre dæȝe), ebenso: 159/19 (H. on þam oðrum dæȝe; O. oðre);

81/4 (H. þa oðrum dæȝe; O. þam f: oðre;

309/5 (O. þam f. oðre);

66/22 nannum dæȝe (O. næniȝe);

310/2 daȝa ȝehwylcum (O. ȝehwylce);

83/23 oðrum dæȝa (H. on oðrum dæȝe; oþre); ebenso: 113/2 (H. f: O. oþre);

112/7 oþrum dæʒe (H. f.; O. oþre);
9931/ hwylcum dæʒe (H. f.; O. hwylce);
227/11 manʒum daʒum;
282/4 daʒum 7 nihtum;
322/3 Sæternesdaʒum anum. (Antwortend meistens auf die Frage "wann"); 347/24; 346/26.

§ 61.

2. *Der Instrumentalis.*

Hier sind nur masc. und neut. zu erwarten. Der Instrumentalis wird dem Dativ vorgezogen, wenn die Partikel mit dem Zeitbegriff zusammensteht. Er antwortet auf die Frage "wann" oder "wie lange":

128/1 þæt he for ælce ʒære of his aʒenre stowe; ebenso: 167/4 (H. f.) und 215/12 (O. ʒære] dæʒe);
133/10 þe teoðan ʒære (H. on þam teoðan ʒeare);
175/8 þy ilcan ʒeare (H. f,);
276/16 þy feowerteoʒðan ʒære;
347/7 þy dryddan dæʒe; ebenso: 59/8 301/2;
251/25 þy ærran dæʒe, ebenso: 252/7, 21/12 (H. ær); O. þy ærran] þam æran);
3/2 sume dæʒe (H. sumon dæʒe); ebenso: 11/10 (H. f.);
12/7 (H. f.); 17/6 14/6 (O. dæʒ); 30/29 (H. sumon dæʒe); 31/28: 44/8; 100/17 (H. f.); 142/31; 143/27; 154/9 (H. anders übersetzt); 154/14; 156/4; 162/20; 167/7 (H. f.); 230/9 u. s. w.
20/30 oðre dæʒe; ebenso 51/19 (H. on þam oþrum dæʒe);
207/4 219/22 (O. f.), 236/26;
4/5 daʒa ʒehwilce (dæʒhwamlice), ebenso: 66/17 (H. dæʒhwamlice); 106/10 (H. dæʒhwamlice);
122/1 (H. f.); 213/12; 112/23 (H. f.);

84/27 þy æfterfylʒendan sunnandæʒe (H. f.);
198/26 þy ylcan dæʒe; ebenso: 84/2 (H. on þam ylcan dæʒe), 212/14, 292/12, 299/16, 306/14, 346/19: 309/9 þy seofoþan dæʒe;
90/10 þy eahtoþan dæʒe (H. on þam eahteoðan dæʒe;
313/8 þy feorðan dæʒe;
234/15 þy æftran dæʒe;
288/6 hwylce dæʒe; 280/24 þy þrytteoʒoþan dæʒe;
51/23 ælce dæʒe; ebenso: 214/26, 252/21; 322/6;
244/1 þy dæʒe, ebenso: 147/30 (H. on þam dæʒe); 318/5; 198/14 þe feowertiʒoðan dæʒe;
341/8 þy þritteʒþan dæʒe; 38/27 þe æfterfylʒendan dæʒe (H. efne þæs on morʒen);
158/10 þe þryddan dæʒe (H. on þam þriddan dæʒe);
249/12 þe nyʒoðan dæʒe; 308/14 þe halʒostan Sæternesdæʒe;
227/4 þæt sume nihte, þa þa he wel ær aras to betanne þa leoht; ebenso: 52/18 (H. on sumre nihte);
112/27 þa þy ilcan nihte astah on þæs muntes stanclif; ebenso: 39/4 (H. on þære ylcan nyhte) (Sume nihte und "þy ilcan nihte", als instrumentale Formen von "niht" sind besonders zu merken).

§ 62.

3. *Der Akkusativ.*

Im allgemeinen antwortet der Akk. auf die Frage "wie lange"; der Dativ und der Instrumentalis auf die Frage "wann".

a) **Er antwortet auf die Frage "wie lange":**

247/9 wunode feawa daʒas in mettrumra manna huse; ähnlich: 53/11 (H. feawa daʒa);
74/16 maneʒa daʒas ⁊ nihta (H. to maneʒum daʒum ⁊ nihtum: O. moneʒum daʒum ⁊ nihtum);

66/14 maniȝe daȝas (H. maniȝa daȝas); ähnlich: 227/24, 252/26; 111/18 tweȝen daȝas; 252/19 X. daȝas; ähnlich: 53/27 (H. seofon daȝas; O. seofon), 90/8;
200/5 ealne dæȝ; ähnlich: 250/51; 112/11 ealle niht (H. f.), ähnlich: 168/11 (H. f.); 215/21 ealle þa niht; ähnlich: 49/13 (H. f.); 98/24 þreo ȝær (H. f.);
132/32 nyȝon ȝær;
52/13 maneȝa ȝær (O. moniȝu ȝear); ähnlich: 43/23 (O. moniȝu ȝear);
96/10 (H. maniȝ ȝear); 98/6 (O. moniȝu ȝear);
210/27 (O maneȝu ȝer);
128/25 sume hwile; ähnlich: 128/25, 135/21, 202/7;
51/8 lanȝe hwile; ähnlich: 112/28 (H. f.); 119 (H. f.); 216/4; 254/26; 309/11; 343/33 þa wucan.

b) **Er antwortet auf die Frage "wann".**

242/9 ælce niht; 242/19 næniȝe niht.

§ 63.

4. *Der Genitiv.*

Er dient zur Angabe der Zeit "wann", auch wie oft etwas geschieht.

239/1 þæt þær nihtes æteowdon byrnende leohtfatu;
280/22 þæs þriddan dæȝes;
176/18 dæȝes 7 nihtes;
19/18 þa sloh he anes on þæt wæter (H. æne; O. æne); ähnlich: 338/4; 69/12 swa hit ærror wæs þæs ȝæres ȝefylled (H. swa hit ær næs swa full).

D. Zur Angabe des Masses.

§ 64.

1. *Der Dativ.*

120/3 se . . . wæs uneaðe ȝefaren tyn milum feor (H. f.);
194/19 seo wæs VIII. milum fram his byriȝ (O. wæs on VIII. mila fram).

§ 65.

Übersicht der adverbialen Bestimmungen.

A. Zur Bezeichnung des Mittels und Grundes.

1. Der Dativ.
2. Der Instrumentalis.

B. Zur Bezeichnung der Art und Weise.

1. Der Dativ.
2. Der Instrumentalis.
3. Der Genitiv.

C. Zur Angabe der Zeit.

1. Der Dativ.
2. Der Instrumentalis.
3. Der Akkusativ.
4. Der Genitiv.

D. Zur Angabe des Masses.

1. Der Dativ.

Fünftes Kapitel.

§ 66.

A. Der absolute Dativ.

Das auffallend häufige Vorkommen des absoluten Dativs in den "Dialogen" kann als eine charakteristische Anwendung des Übersetzers angesehen werden; überhaupt darf man annehmen, dass sich derselbe sehr an das Latein hielt. In der Übersetzung der lateinischen Absolutkonstruktion ist die Stellung des Pronomen oder des Artikels zu dem Verbum ein leicht zu erkennendes Merkmal derselben.

Wærferth braucht "þa" gern als einleitendes Wort zu der Konstruktion des absoluten Dativs.

35/17 þa lærendum þam preostum se papa ȝeþafode, þæt . . . (I—IV s. 170 suadentibus se clericis consensum Pontifex præbuit).

24/28 swa he hanȝode adune onwændum heafde (deorsum capite pependit) (dies könnte eher als ein Dativ der Art und Weise aufgefasst werden);

56/1 utȝanȝendum eallum þam oþrum broþrum he hine ȝebæd . . .;

53/10 þa sweltendum þam oþrum broþrum he leofode . . . (H. se lifde . . . æfter þam oðrum sweltendum broþrum);

62/7 þa ȝedonum symbelnessum . . . he com . . .;

65/8 upp ahafenum handum 7 aþenedum his sceate, he onȝan . . .

69/15 þa ȝesewenum þam wundre seo moder wæs onbryrded (O ȝeseȝe);

72/11 þa ȝewordenum þam ærmerȝene heo wearð . . . afyrhted;

77/28 þa . . . aȝyfenum þam leohte seo niht . . . ȝewat;

85/1 þa ȝefyldum his ȝebede, he aras (H. þa ȝeendode his bene, he . . .;

85/24 þa ȝefyldum þam wordum sona he wearð ȝelæded . . . (H. þa ȝeendodum þam wordum);

90/4 dondum þam cwican men dædbote, he forȝæf . . .;

95/25 þa forsæȝenum þam onȝinnum . . . he forlet . . .;

100/6 þa ȝefylledre þære ȝereordnesse 7 þam ȝesprecum, se mæssepreost him ȝewat . . .;

100/23 7 þa onweȝ ȝewitendum þam ylcan fuȝele him wæs fylȝende . . .;

103/15 onweȝ ȝewitendre þære costunȝe se Ȝodes wer . . . sealde . . .;

112/6 þa . . . ȝefyldum heora ȝebede se Ȝodes wer eode ut; ähnlich: 112/29.

114/2 swa þa forlorenum þam irene, he arn . . . (H. þa forspilledum þam iserne);

115/14 þa onfanȝenie þære he wæs swiþe hræd (H. hyre on fanȝenre he ferde);

118/26 þa se hræfn untyndum his muþe ⁊ aþenedum his fiþerum onȝan yrnan ymb þone ylcan hlaf (H. se hræfn þa mid openum muðe ⁊ mid aþenedum fiðerum onȝann yrnan ymbutan þone ylcan hlaf); (2, VIII. Tunc corvus aperto ore, expansis alis circa eumdem panem coepit discurrere.)

119/3 onweȝ aworpenum ðam hlafe onȝæn com . . . (H. f.; onweȝ aworp. ð- hlafe, fehlt in O.);

119/26 þa þurhwuniendum unonwendedlice eallum þam ȝetimbre þæs hames, þæt wundorhus sylf ȝefeoll;

128/24 þa onfanȝenre þære ⁊sware, se weȝferenda ȝeswiȝode . . .;

135/6 þa ȝehældum þam preoste he bebead . . .;

160/7 þa ȝefylledre þære cæste he astrehte hine sylfne;

160/12 þa onstyredum þam wriȝelse ⁊ upp ahafenum, se ele . . . feoll . . .;

161/6 þa ȝefyldum þam ȝebede . . . he eft ȝecyrde . . .;

166/12 cumendre þære sawle eall se lichama . . . acwacode;

169/5 upp ahafenum his eaȝum . . . he ȝeseah —;

175/20 upp aræhtum his aȝnum handum in þone heofon ȝestah (2. XXXVII.) erectis in cælum manibus stetit;

185/12 þa ȝehyredre þære his stemne . . . se arwyrȝda ȝast his sceamode;

186/30 þa . . . ȝedonum Christes rodetacne se biscop . . . dranc;

187/23 þa se biscop ȝefyldum his ȝebede ⁊ ȝedonum Cristes rodetacne adraf . . .;

191/24 þa ʒecwedenum þyses witedomes wordum he . . . onsænde;
191/25 him þa forðferdum Andreas . . onfenʒ . . .;
191/27 him þa of þysum life alæddum, Jobinus wæs hleotende . . .;
192/2 him þa ʒyt lifiʒendum swa þa eardiend . . . wurdon forherʒode . . .;
192/10 þæt ʒelamp . . . sæcʒendum þam arwyrðan were Venantie;
192/17 oft ʒedonre yþunʒe se stream . . . ʒewunode, —;
193/1 þa forlætenum hire aʒnum streame eall seo ea wæs him fylʒende;
195/20 þa onhreosendre mettrumnesse he ʒenealæhte . . .;
195/28 þa forðferedum þam biscope hi asetton . . .;
198/17 eft hi wæron cyrrende onfanʒenre leafe to lifiʒenne;
199/18 heo wæs ʒelæded ʒifendum drihtne 7 scyldendum . . .;
201/25 þa ʒewordenum ærmerʒenne he het beran . . .;
202/2 onwendum heora mode . . . hi onfenʒon . . .;
204/11 adwæscende ealle þa stranʒan 7 þa hwatestan þara wiðerbrecenan ʒelæddum his folce to þam behatlande;
207/17 swa þæt afuliendum lichaman hi mid ealle forwurdon (O. — iende);
216/6 ʒefyldum þam ʒebede he ʒenam . . .;
219/21 (hi) wæron aworpene in þæt fyr ʒebundenum heora fotum 7 handum;
226/10 þa weaxendre þære adle . . . he his lif ʒeændode;
236/9 ʒedonum þam mæssesanʒe we us . . ʒewiton;
237/19 se wæs ʒecyrred . . . bodiendum 7 lærendum þam arfullestan Leandro . . .;
238/19 ʒecyrdum þam ʒedwolbiscope 7 ham cumendum, se fæder . . . aʒrimette;
239/9 upp cumendre mettrymnesse he ʒenealæhte . . .;

239/15 þa ȝefylledre þære fæstinȝe se . . . c . . . wæs forðfered;
241/8 hi cleopodon þus ȝeoniȝendum muþum 7 cwædon (3—XXXII.) ita ut apertis oribus clamarent);
242/13 þa ȝewordenum þam merȝene (hie) onȝunnon . . .;
244/4 þa . . . ȝefyldum þam ȝebede he eode ut;
247/3 heo toborstenum þam innoþum swulte . . .;
248/27 ȝeoniendum þam ceolum se sæ eode inn;
254/30 þa aþenedum þam sweoran, hė —;
254/37 up arærdum þam sweorde . . . se earm —;
255/23 stihtiȝendre swa þære, upplican Ȝodes ȝyfe, he —;
272/16 þa toleoþedum þam sceate his modes, he ȝeseah . . .;
347/15 þa onweȝ anumenum þam nowende 7 ȝeedniwodon þam scipe, se biscop ferde . . .;
275/6 onfanȝenum þam leohte . . . he ontynde . . .;
276/14 he wæs aþened tolysdum þam limum swylce he dead wære (4, XI. s. 387. solutis jam membris, quasi in morte distentum);
275/9 þa ȝedonre þære bodunȝe he wæs eft ȝecyrred . . .;
285/27 þære ȝelædedre to heofonum . . . hi ȝestiȝon . . .;
287/24 ȝesewenum þisum wisum þæt mæȝden wæs onwænded;
307/19 þa underȝesettum 7 ȝebettum mycclum fyre he wæs . . . forbærned;
307/23 þa ȝecwedenum þisum wordum . . . R. wæs eft forðfered;
312/5 betynedum his eaȝum . . . he forðferde;
313/3 onsendedre his stefne 7 forð ȝelædedre he clypode;
325/27 ontyndum his eaȝum he ȝeseah . . .;
326/31 ofercumendre þæs lichaman untrumnesse he wearð ȝelæded . . .;
327/11 ȝecwedenum þisum wordum he wæs sona forðfered; ähnlich: 330/4; 341/32; 350/1.

§ 67.

B. Der absolute Instrumentalis.

Ich habe nur eine einzige Belegstelle gefunden:

169/19 ðy ȝedonum hit ȝelamp þæt þara mod . . .
(2. XXXIV. quo facto contigit ut . . .)

Der pronominale Instrumentalis ist hier besonders zu merken. Der absolute Instrumentalis ist auch einige Male von Wülfing belegt; aber fast nur aus Beda, und das 1. Beispiel aus "Cura Pastoralis" ist zweifelhaft.

§ 68.

Anhang.

C. Über die Übersetzungsart des Wærferth.

Professor J. M. Hart findet in einem Artikel, "Rhetoric in the Translation of Beda"[1]), einen auffallenden Unterschied zwischen der einerseits in Beda und andererseits in "Cura Pastoralis" und "Orosius" angewendeten Übersetzungsmethode. Im ersteren wird die Übersetzung eines lateinischen Wortes oft durch zwei angelsächsische Wörter wiedergegeben, was in den andern zwei Werken nicht der Fall ist. Diese Übersetzung eines lateinischen Wortes durch zwei angelsächsische kommt sehr häufig in unserem Texte, den Dialogen, vor. Die in den vorhergehenden Seiten aufgeführten Beispiele dieser Arbeit zeigen, obgleich sie aus dem Stegreif genommen und für ganz andere Zwecke geschrieben wurden, die oftmalige Anwendung dieses doppelten Gebrauches des Zeitwortes, Hauptwortes und anderer Sprachteile.

[1]) An English Miscellany, Presented to Dr. Furnivall in honour of his Seventy fifth Birthday. Oxford, 1901 (s. 150).

Ich füge die folgenden Beispiele, mit deren lateinischen Äquivalenten zum Zeichen der Eigenart dieser Übersetzung hinzu.

Wie Hart fand, ist der verbale Begriff am häufigsten doppelt ausgedrückt.

A. Lateinische Nomina werden durch doppelte angelsächsische Nomina übersetzt.

1. pr. tumultibus, ȝeruxlum und uneaðnessum.
dolorem, sar und sorȝe.
præmium, mede und edlean.
culmen, heahnysse und rihtwisnesse.
stylus, seo hand und ȝewrit.

1. 2. pietas, seo ærfærstnys und frofor.
edificationem, lare ⁊ trymminȝe.
hymnis matutinalibus, his uhtsanȝ ⁊ his ȝebedu.
1. 10. malificis, dryum ⁊ scincræftiȝum.
11. 2. vasorum, þara fata ⁊ madma þæs temples.
11. 3. ardor, seo hæte ⁊ se willa.
11. 19. admonitionem, lare and bodunȝe.
11. 27. odium, læð and feondscipe.
11. 35. quietis, hyre reste ⁊ stilnysse.

B. Verba werden durch je zwei angelsächsische Verben übersetzt:

1. pr. videre, onbeþencean ⁊ ȝeseon.
accenderis, eart onæled ⁊ ontiht.
1. 2. intulit, onȝeat ⁊ oncneow.
1. 7. claudi, bewreon ⁊ innebelucan.
1. 9. tenebatur, wæs ȝehæfd ⁊ ȝeþread.
11. 3. accendit, ȝetihte ⁊ onælde.
11. 13. blandirentur, ȝewemdon ⁊ ȝelicodon.
11. 14. explorare, ȝecunnian ⁊ arasian.

11. 18. expavit, aforhtode 7 him ondred.
11. 35. expanditur, byð ʒebræded 7 aþened.

C. **Lateinische Adjectiva und Partizipien werden doppelt übersetzt.**

1. pr. intuens, lociende ʒeseah þæt.
turbitus, ʒecleʒen 7 ʒedrefed.
1. 2. ampla, rumre 7 micelre.
11. pr. liberiori, freoʒum 7 æþelum.
11. 23. exterioris, þæs uttran 7 þæs lichaman.

Resultate.

Bezüglich der Adjektive ist folgendes zu beobachten. Bei Waerferth regiert ʒelice auffallenderweise. Dabei ist aber zu beachten, dass die beiden Fälle von ʒelice mit dem Instrumentalis pronominale Instrumentale sind. Sonst fand ich gewisse bei Alfred mit dem Genitiv und Dativ konstruierte Adjektive bei Waerferth auch mit einer Präposition verbunden. z. B. für den Dativ: feorr fram + Dat.; ʒemæne mid + Dat.; und für den Genitiv: full mid + Dat.; ʒeornfull to + Dat.; und scyldiʒ wið + Akk. Wülfing hat in seiner Abhandlung der Kasus diese Fälle nicht erwähnt. Drei Adjektive, die den Dativ regieren, efnece, ʒewinnful und unʒewunelic hat Wülfing nicht aus den Alfredischen Werken belegt. Doch ist ʒewunelic darin zu finden.

Wærferth gebraucht den absoluten Dativ ziemlich oft im Gegensatz zu den Alfred mit Sicherheit zuzuschreibenden Werken: "Cura Pastoralis", "Boethius", und "Orosius". Dagegen wird im "Beda" die genannte Konstruktion ebenfalls häufig angewandt. Die 82 vorkommenden Beispiele des absoluten Dativs in der angelsächsischen Übersetzung der "Dialoge Gregors" sind ein Beiweis dafür, dass der Übersetzer noch sehr vom La-

teinischen abhängig war. In der Übersetzung der "Kirchengeschichte" Bedas sind 100 Beispiele belegt. Besonderes Interesse gewinnt dieses Ergebnis, wenn wir durch Morgan Callaways Doktorschrift erfahren, dass im "Boethius", der „Cura Pastoralis" und dem "Orosius" nur sechs Beispiele zu finden sind.[1]) Wülfing bestätigt Callaways Resultate betreffs des absoluten Dativ in Alfreds Werken. Die drei Handschriften der Dialoge stimmen im Gebrauch des absoluten Dativs fast vollständig überein. Nur einmal in H. und einmal in O. ist ein absoluter Instrumentalis für einen absoluten Dativ gesetzt. In den übrigen 80 Fällen findet sich in H., O. und C. immer der absolute Dativ.

Wærferths Übersetzungsmethode zeigt gewisse Ähnlichkeiten mit der des Übersetzers des Beda, namentlich darin, dass ein lateinisches Wort durch zwei angelsächsische Wörter wiedergegeben wird (s. § 68). Wie Prof. Hart behauptet, ist das nicht der Fall bei Orosius und Cura Pastoralis. Weiter dürfen wir annehmen, dass viele sklavische Nachahmungen des Lateins in den "Dialogen" zu finden sind. Dies ist vor allem in der oft vorkommenden absoluten Konstruktion zu sehen.

Den pronominalen Instrumentalis bei dem Adjektive ʒelice zweimal und in der absoluten Konstruktion einmal zu gebrauchen, ist Wærferth eigentümlich. Allerdings ist der pronominale absolute Instrumentalis bei Beda belegt.

Für den Dialekt Wærferths ist das wesentlich nur im Nordenglischen vorkommende Wort "leoran" höchst wichtig, wie auch das häufig wiederholte „onfon" in den "Dialogen", mit dem Dativ, das ebenfalls besonders dem nördlichen Teil Englands eigentümlich ist.

---

[1]) Morgan Callaway. The absolute Participle in Anglo-Saxon. Doktorschrift, Baltimore, 1888, s. 19.

Vita.

Ich, Morris Palmer Tilley, protestantischer Konfession, bin am 7. Februar 1876 zu Berkley, Virginia, United States of America, geboren.

Von 1885 bis 1890 besuchte ich eine Privatschule meines Heimatortes und von 1890 bis 1894 die Norfolk Male Academy. Von 1894 bis 1897 studierte ich auf der University of Virginia und erlangte dort den Bachelor of Arts Degree. Das folgende Jahr war ich Lehrer für Englisch und Deutsch an der Norfolk Male Academy. Das Jahr 1898—1899 verbrachte ich auf der University of Virginia, wo ich am Ende des Jahres den Master of Arts Degree erlangte. In demselben Jahre war ich Assistent bei Dr. Charles W. Kent in dem English Department derselben Universität. Im Sommer 1899 kam ich nach Deutschland, um meine philologischen Studien fortzusetzen. Das Winter-Semester 1899—1900 verbrachte ich in Göttingen, wo ich die Vorlesungen der Herren Professoren Morsbach, Roethe und Heyne hörte. Im Sommer-Semester 1900 kam ich nach Leipzig. Hier hörte ich Vorlesungen bei den Herren Professoren Birch-Hirschfeld, Brugmann, Köster, Seeliger, Settegast, Sievers, Wülker und Wundt. Mehrere Semester hindurch nahm ich teil an den Übungen des englischen Seminars des Herrn Professor Dr. Wülker. Als ausserordentliches Mitglied nahm ich mehrere Semester teil an den Übungen des althochdeutschen Proseminars des Herrn Professor Sievers und des Herrn Professor von Bahder.

Allen diesen Herren fühle ich mich für die von ihnen erhaltenen Anregungen zum wärmsten Danke verpflichtet.

Druck von Hallberg & Büchting (Inh.: L. A. Klepzig), Leipzig.

